Geschäftsbericht

Geschäftsbericht

2000

2000

DATADESIGN AG

We internet Business. We internet Life.

DataDesign im Überblick
Zahlen und Fakten 4

Vorwort
Vorwort des Vorstands 10

We internet Business. We internet Life.
DataDesign entwickelt sich weiter 14
Bericht des Aufsichtsrats 15

Lagebericht
Märkte 20
Geschäftsentwicklung 29
Beteiligungen 32
Investitionen und Finanzierung 34
Bilanzstruktur 35
Forschung und Entwicklung 36
Personalentwicklung 38
Risikofaktoren 40
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 44
Ausblick auf das Jahr 2001 45

Jahresabschluss
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 50
Bilanz 52
Konzernanhang 54
Konzernanlagevermögen 70
Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 87
Konzernkapitalflussrechnung 102
Konzerneigenkapital-Darstellung 104
Bestätigungsvermerk 105

Glossar 107

Unternehmensdaten

Wertpapierkennnummer: 552710

Börsenkürzel: DTD

Reuterskürzel: DTDG

Bloombergkürzel: DTD

Handelssegmente/Heimatbörse: Neuer Markt/Frankfurt

Erster Handelstag (Neuer Markt): 9. November 1998

Emissionspreis: EUR 10,57

Erstnotiz: EUR 25,48

Designated Sponsors: Gontard & MetallBank AG, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Emissionskonsortium:

MetallBank AG (zugleich Schmidt Bank KGaA und ConSors Discount-Broker)

Bankhaus Heinrich Gontard & Co. AG

Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Stammkapital: EUR 6.146.350 = 6.146.350 Aktien

Ende des Geschäftsjahres: 31. Dezember

Anzahl der Mitarbeiter: 183 (Stand Ende 2000)

Vorstand:

Roy von der Locht (Vorsitzender)

Michael Reithinger (bis 11. April 2001)

Philip Hartley, COO (ab 1. Januar 2001)

Gerhard Weichenhain, CFO (ab 1. Januar 2001)

Aufsichtsrat:

Lothar Mark (Vorsitzender), Robert Käß, Dr. Graf Hartwig von Westerholt

IR-Termine

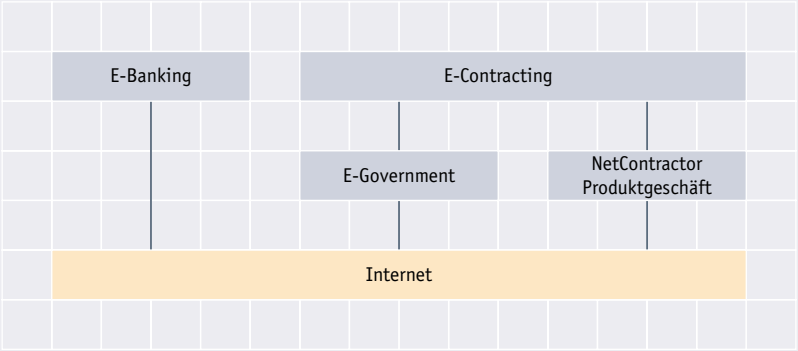
Geschäftsbericht 2000	31. 03. 2001
Quartalsbericht Q1/2001	31. 05. 2001
Pressekonferenz	18. 07. 2001
Analystenkonferenz	18. 07. 2001
Hauptversammlung	18. 07. 2001
Quartalsbericht Q2/2001	31. 08. 2001
Quartalsbericht Q3/2001	30. 11. 2001
Geschäftsbericht 2001	31. 03. 2002

Verschiebungen und Ergänzungen finden Sie auf unseren Internet-Seiten unter www.datadesignag.com

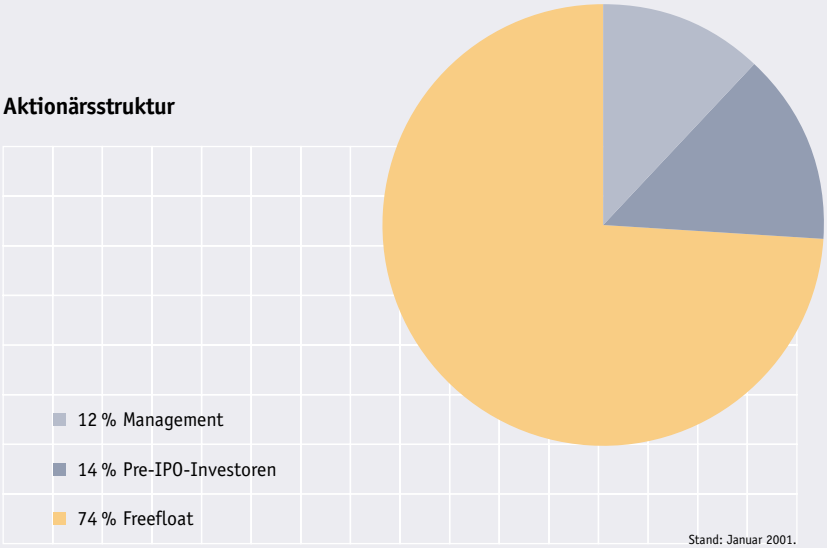
DataDesign Konzern

Angaben in TDM	2000	1999
Umsatz	25.695	12.197
Bruttoergebnis	11.219	3.208
Brutto-Umsatzrendite in %	44 %	26 %
Operatives Ergebnis	–9.594	–13.071
Bilanzsumme	25.564	28.054
Eigenkapital	19.053	23.961
Mitarbeiter (Anzahl)	183	160

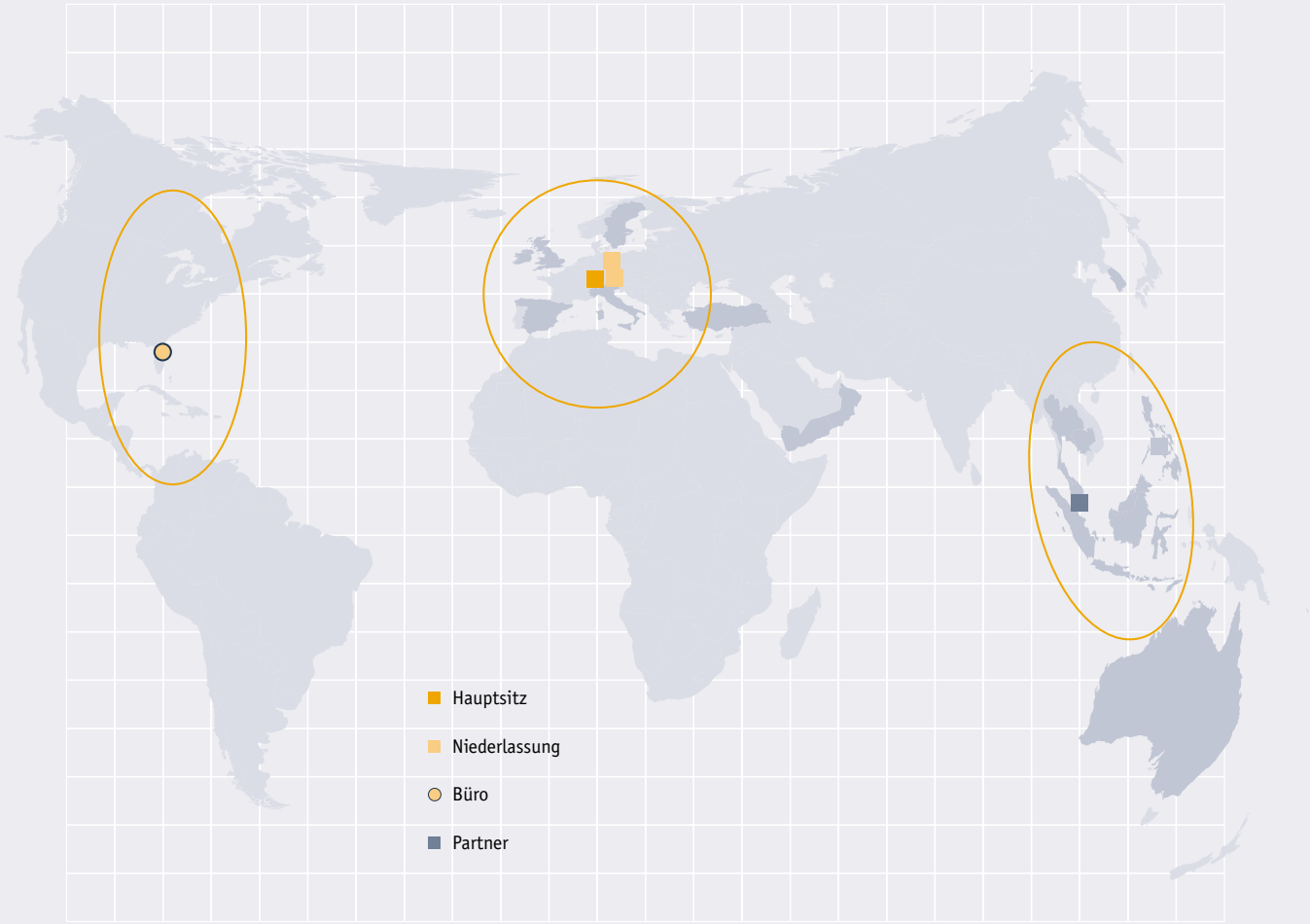
Geschäftsfelder



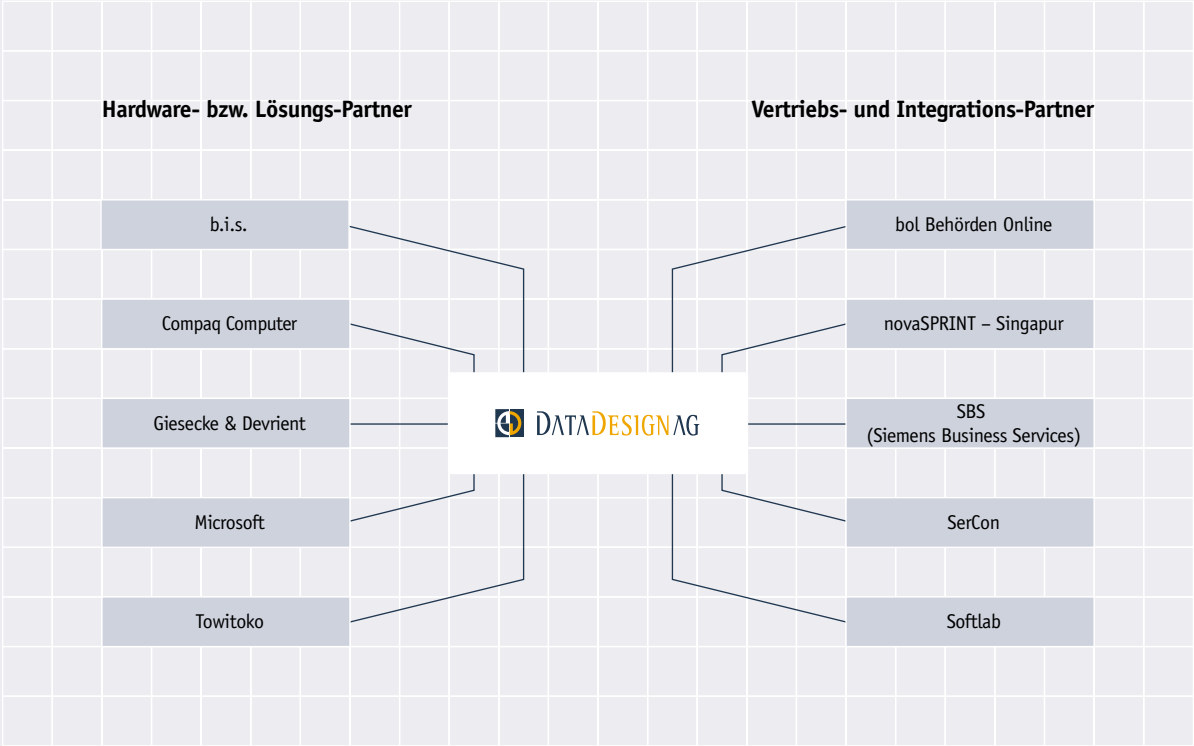
Aktionärsstruktur



DataDesign weltweit



Partner


Hardware- bzw. Lösungs-Partner
Vertriebs- und Integrations-Partner
b.i.s.
Compaq Computer
Giesecke & Devrient
Microsoft
Towitoko
DataDesign AG
bol Behörden Online
novaSPRINT – Singapur
SBS
(Siemens Business Services)
SerCon
Softlab

Vorwort

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von einem kräftigen Umsatzwachstum und dem Aufbau eines komplett neuen Geschäftsfeldes: E-Contracting. Es ist uns gelungen, den Umsatz um über 100 % von DM 12,2 Mio. auf DM 25,7 Mio. zu erhöhen. Der Vorjahresverlust von DM 9,7 Mio. wurde auf DM 5,2 Mio. beinahe halbiert. Zugegeben, beim Ergebnis hatten wir uns von 2000 mehr versprochen. Man darf aber nicht außer Acht lassen, dass sich unser Unternehmen noch mitten in einer Phase der Umstrukturierung und Neuausrichtung befindet.
In diesem Zusammenhang möchte ich unseren Kunden, aber vor allem unseren Mitarbeitern danken, die sich für das Unternehmen und damit auch für die Aktionäre enorm eingesetzt haben.

Roy von der Locht
Vorstandsvorsitzender
DataDesign AG

Die Aktie der DataDesign AG hat in den ersten elf Monaten des Jahres 2000 eine hervorragende Performance gezeigt. Bis Mitte November lag sie 150 % über dem NEMAX All Share Index. Doch leider wurde auch sie dann Ende des Jahres von der Katerstimmung an der Börse erfasst. Viele Investoren haben die Entwicklung unserer Aktie dazu genutzt, sehr viel Geld zu verdienen. Die treuesten Aktionäre haben dagegen vorerst das Nachsehen, was mir sehr Leid tut. Doch gerade Ihnen, die Sie heute Aktionär von DataDesign sind, möchte ich ganz herzlich für Ihr Vertrauen danken. Wir werden auch im neuen Jahr alles geben, unsere Aktie zu einem guten Investment zu machen.
Hieß das Ziel für 2000 ***Umsatz,*** *so ist unser klares Ziel für das Jahr 2001:* ***Gewinn!***

Im Jahr 2000 haben wir gezeigt, dass wir zu außergewöhnlichen Umsatzsteigerungen fähig sind, nun werden wir beweisen, dass wir auch Gewinn machen können. Auf Quartalsbasis ist uns das 2000 ja bereits gelungen. Um dieses Ziel auch auf Jahresbasis zu erreichen, werden wir im ersten Quartal weitere Umstrukturierungen vornehmen und Kostenoptimierung betreiben. Dies kann kurzfristig zu einer Wachstumsstagnation führen, da wir unsere eigenen Strukturen schlanker machen und dafür mehr und mehr auf externe Partner setzen werden. Wir rechnen aber damit, dass sich die positiven Effekte dieser Strategie bereits 2001 bemerkbar machen.

Die Einführung des NetContracter, einer Software für die rechtssichere Vertragsabwicklung im Internet, führt zu einer signifikanten Erweiterung unseres Umsatzpotenzials über den Bankenmarkt hinaus. Partner wie Behörden Online, Siemens Business Services und andere werden uns helfen, eine führende Marktstellung im E-Contracting-Markt zu erreichen. Für den virtuellen Behördengang setzen bereits die ersten Behörden auf unseren NetContracter. Weitere stehen in den Startlöchern.

Wir freuen uns auf das neue Jahr, in dem wir durch weiter verbesserte Produkte und neue Ideen den ersten Jahresgewinn seit Börsengang machen wollen.

Danke für Ihr Vertrauen

Ihr

Roy von der Locht

We internet Business.

We internet Life.

DataDesign entwickelt sich weiter

Gestartet als Datenbankspezialist, hat sich DataDesign schon kurz nach der Einführung des World Wide Web auf die Entwicklung hochsicherer Lösungen für Internet-Banking spezialisiert.
So war DataDesign eines der ersten Unternehmen, die Anwendungen nach dem vom ZKA (Zentraler Kredit Ausschuss) entwickelten HBCI-Standard (Home Banking Computer Interface) anbieten konnten. Mittlerweile hat sich die DataDesign AG als einer der führenden Anbieter von Komplettsystemen für Internet-Banking und Brokerage etabliert.
Auf der Basis des damit verbundenen Sicherheits-Know-how wurden jetzt auch Produkte und Lösungen für das neue Geschäftsgebiet E-Contracting entwickelt. Unter Verwendung der digitalen Signatur ermöglichen sie den sicheren und rechtsverbindlichen Vertragsabschluss über das Internet. Der Fokus liegt dabei auf dem sog. virtuellen Behördengang (E-Government). Mit der E-Contracting-Plattform NetContracter hat DataDesign zudem den Grundstein für das sog. Produktgeschäft gelegt. Der NetContracter kann von Dritten in verschiedenste E-Business-Lösungen integriert werden.

Die DataDesign AG hat sich damit vom Banking-Spezialisten zum Anbieter eines breiten Portfolios sicherer E-Business-Produkte und -Lösungen entwickelt. Neben der Sicherheit steht bei DataDesign auch die Bedienungsfreundlichkeit an oberster Stelle. Denn immer mehr Menschen nutzen die Anwendungen des Unternehmens in ihrem täglichen Leben. Und sie sollen es gerne tun.

DataDesign: We internet Business. We internet Life.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der DataDesign AG zeitnah und kontinuierlich überwacht.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der DataDesign AG hat sich im Geschäftsjahr 2000 nicht verändert. Seine Mitglieder sind Lothar Mark (Vorsitzender), Robert Käß (stellv. Vorsitzender) und Dr. Hartwig Graf von Westerholt. Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2000 regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsentwicklung der DataDesign AG informiert und den Vorstand eingehend beraten. Gegenstand der Erörterungen in sechs Sitzungen waren die augenblickliche Geschäftssituation, der Ausbau der Vertriebsaktivitäten, weitere Maßnahmen zu Kosteneinsparungen sowie die Erweiterung des Vorstandes.
Zum 1. Januar 2001 sind Herr Gerhard Weichenhain für den Bereich Finanzen (CFO) sowie Herr Philip Scott Hartley für den Bereich Operations (COO) in den Vorstand berufen worden.

Die Hauptversammlung vom 9. August 2000 hat den Wirtschaftsprüfer Herrn Markus Stötter in der Sozietät Puhle Golling & Stötter, Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Prüfungsauftrag ist dem Abschlussprüfer vom Aufsichtsrat erteilt worden. Der Abschlussprüfer hat die Jahresabschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Unternehmens zum 31. Dezember 2000 führte zu keinen Einwendungen durch den Abschlussprüfer. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates ausgehändigt und in der Aufsichtsratssitzung unter Beisein des Wirtschaftsprüfers ausführlich besprochen worden. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Nach Erörterung sowie Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht stimmt der Aufsichtsrat dem Bericht der Wirtschaftsprüfer zu und erhebt keine Einwendungen.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und Lagebericht der DataDesign AG wurde auf der Aufsichtsratssitzung am 23. April 2001 festgestellt, der Konzernabschluss wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die DataDesign AG hat im Geschäftsjahr 2000 neben dem laufenden Geschäft besondere Anstrengungen unternehmen müssen, die Gesellschaft operativ und strategisch an den zunehmenden Anforderungen von Markt und Wettbewerb auszurichten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich bei Management und Mitarbeitern, die bei der Umsetzung des Erreichten sowie am qualitativen Ausbau der Gesellschaft mitwirken bzw. beteiligt waren, und wünscht insbesondere dem erweiterten Management viel Erfolg bei der Verwirklichung der gesteckten Ziele.

Frankfurt am Main, 23. April 2001

Der Aufsichtsrat

Lothar Mark, Vorsitzender

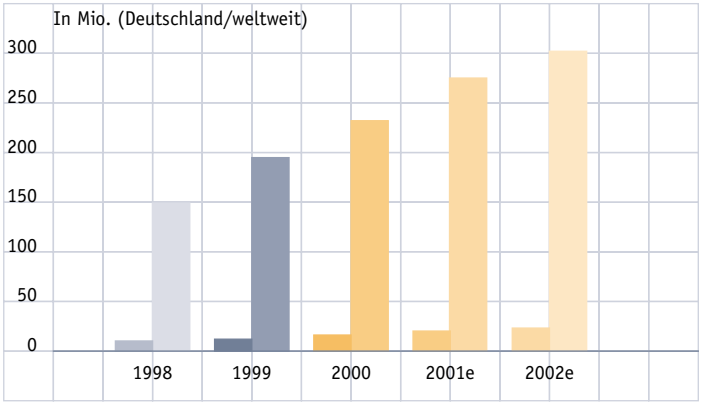
Lagebericht

Globale Betrachtung des E-Business-Marktes

Als führender Infrastrukturanbieter für Transaktions- und Sicherheitslösungen im Internet-Business agiert die Münchner DataDesign AG auf einem der weltweit erfolgreichsten Wachstumsmärkte:

Die Zahl der Internet-User entwickelt sich nach wie vor mit einer enormen Dynamik. Waren es im Jahr 1998 noch ca. 150 Millionen, so gingen Ende 2000 bereits über 230 Millionen Menschen „ins Netz".

Weltweites Wachstum der Internet-User



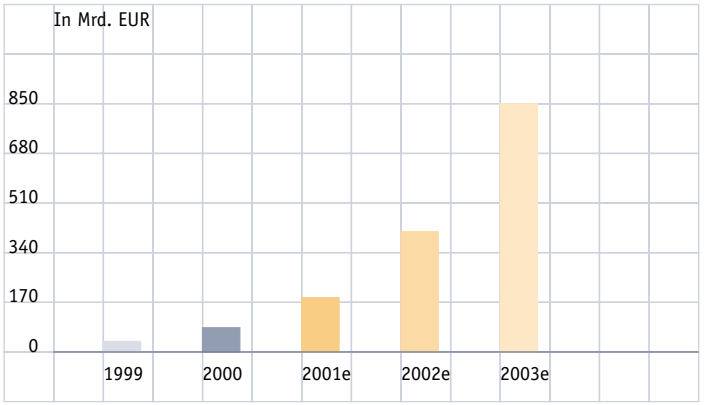
Quelle: GFK/IDC/BA&H, TELECOM INVESTOR 11/2000, Nua, Jupiter Communications, Datamonitor

Der Computer Industry Almanac spricht für 2002 sogar von 490 Mio. Internet-Nutzern.

Der Markt für E-Business

Die Zuwächse des Umsatzvolumens im E-Business lagen in den letzten Jahren regelmäßig bei über 100 %. Auch in Zukunft wird mit jährlichen Steigerungen von ca. 100 % gerechnet (Quelle: IDC).

E-Commerce-Umsätze in Europa



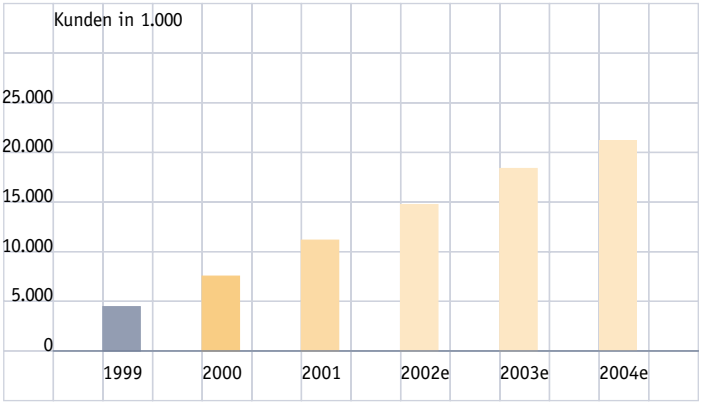
Quelle: Forrester Research, NET-INVESTOR 10/2000

Um mit dieser Entwicklung Schritt halten zu können, investieren immer mehr Unternehmen enorme Summen in die IT-Infrastruktur.

Die Märkte von DataDesign: E-Banking und E-Brokerage

Banking und Brokerage via Internet erlebten 2000 ein weiteres Boomjahr. Die optimistischen Prognosen zur Zahl der E-Banking-Kunden wurden sogar noch übertroffen. Und es ist davon auszugehen, dass sich das Wachstum fortsetzen wird.

Internet-Banking-Kunden in Europa



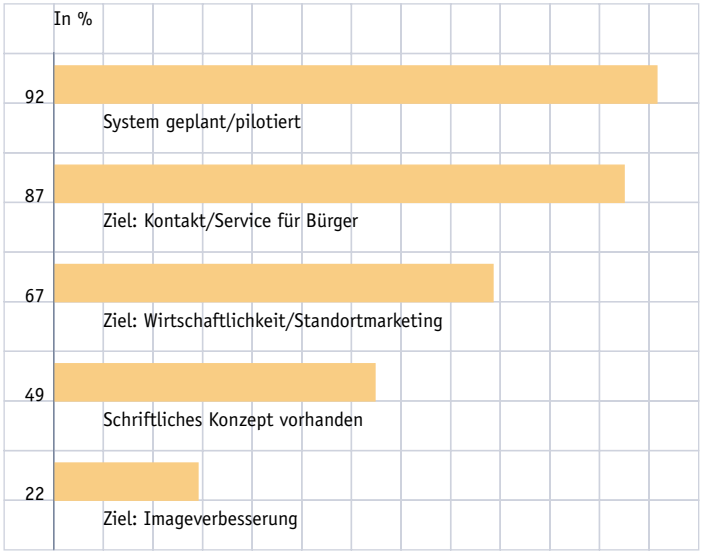
Quelle: Datamonitor

Um von dieser Entwicklung profitieren zu können, planen die Banken auch weiterhin enorme Investitionen in hoch spezialisierte Bank- und Finanzsoftware – also in Produkte, auf die sich die DataDesign AG spezialisiert hat. Allein die Deutsche Bank will lt. „Börsen-Zeitung“ im Jahr 2001 ca. 1 Mrd. DM in ihre E-Business-Aktivitäten investieren. Und die Commerzbank hat ein Investitionsvolumen von 2 Mrd. DM bis 2002 angekündigt.

Die Märkte von DataDesign: E-Government

Auch die Behörden und Ämter nutzen das Internet in zunehmenden Maße. In einer Studie von Mummert & Partner gaben 77 % der befragten Städte an, dass das Internet an Bedeutung für die Stadt gewinnt. Die Befragung ergab auch, dass E-Government – wie der Bürgerservice über das Internet genannt wird – dabei im Mittelpunkt des Interesses steht. Die Bürger können damit z. B. Umzugsmeldungen oder Anträge für die Hundesteuer von zu Hause aus erledigen. 92 % der befragten Städte haben bereits ein System für den virtuellen Behördengang (E-Government) geplant bzw. pilotiert.

Internet-Akzeptanz bei Behörden



Quelle: Mummert & Partner

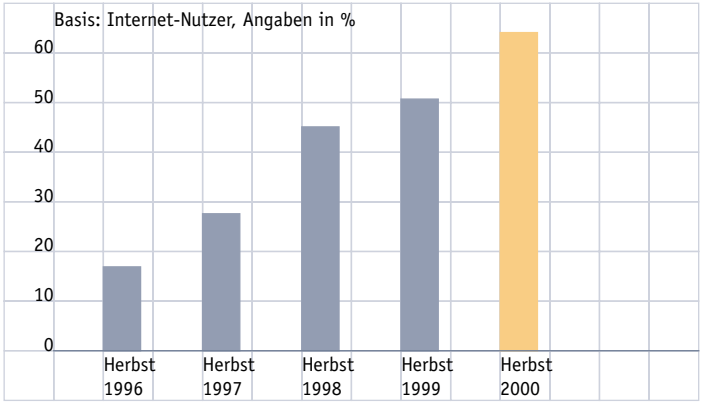
Basis für die Rechtsgültigkeit der über das Internet eingehenden Bürger-Anträge ist die sog. digitale Signatur, die 2001 in Deutschland der handschriftlichen Signatur juristisch gleichgestellt wird. In den USA oder Österreich ist diese Gleichstellung bereits vollzogen.

Bereits Ende 2000 konnte die DataDesign AG eine erste Pilotlösung für das Landratsamt Bad Tölz realisieren. Aufgrund der noch fehlenden digitalen Signatur handelt es sich dabei jedoch um eine sog. Hash-Wert-Lösung, bei der die Bürger das ausgefüllte Formular noch handschriftlich unterschrieben an die Behörde schicken.

Die Märkte der DataDesign AG: Produktgeschäft mit der branchenunabhängigen Transaktionsplattform NetContracter

Das Geschäft mit Lösungen ist, bedingt durch die individuellen Kundenwünsche, sehr personalintensiv. Umsatzwachstum ist dabei nur durch Personalwachstum möglich. Aufgrund der extrem angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt für Informatiker und Softwareentwickler hat die DataDesign AG daher mit dem Aufbau des Produktgeschäftes begonnen. Ein einmal geschriebenes Softwareprogramm kann so mehrfach an Dritte verkauft werden, die es in ihre Lösungen integrieren. Basierend auf der E-Contracting-Technologie hat DataDesign in 2000 die Entwicklung des NetContracter gestartet, ein Produkt, das den formularbasierten Vertragsabschluss über das Internet ermöglicht. Der NetContracter kann in beinahe jede E-Business-Lösung integriert werden. Sei es für den Abschluss von Mobilfunk- oder Stromverträgen oder für den Vertrieb von Automobilen über das Internet.

Ja, ich werde in den nächsten sechs Monaten bestimmt online einkaufen



Quelle: W3B 11, Fittkau & Maaß: www.w3b.de und E-Market 47/2000

Das Vertrauen in E-Commerce hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Einführung der digitalen Signatur wird diese Entwicklung weiter unterstützen.

Indirekte Vertriebsstrategie

Bereits 1999 hat DataDesign damit begonnen, ein Partnernetzwerk für den Vertrieb und die Implementierung seiner Software aufzubauen. Die Ausrichtung auf den indirekten Vertrieb wurde in 2000 konsequent weiterverfolgt und zum Endes des Jahres intensiviert.

Die DataDesign AG verspricht sich davon:

- den schnellen Zugriff auf eine breitere Kundenbasis, vor allem im neuen Geschäftsfeld E-Contracting
- eine Reduktion der Kosten und dadurch
- eine deutliche Steigerung der Produktivität

Im Bereich E-Banking und E-Brokerage setzt das Unternehmen aber auch weiterhin zusätzlich auf den bewährten direkten Kundenkontakt.
Die Zusammenarbeit mit starken Partnern führt neben der Erhöhung des Vertriebsdruckes auch zu einer deutlichen Entlastung bei der Implementierung der Software.

Das bestehende Partnernetzwerk von DataDesign umfasst mittlerweile eine Reihe renommierter Unternehmen, die ihrerseits ebenfalls ehrgeizige Ziele verfolgen.

SBS (Siemens Business Services)

Siemens Business Services (SBS) ist einer der weltweit führenden Anbieter im Electronic Business. Mit umfassendem Know-how und spezifischem Branchenwissen bietet SBS Lösungen und Dienstleistungen aus einer Hand an – von der Beratung über die Systemintegration bis hin zur Übernahme von kompletten Geschäftsprozessen der Kunden sowie dem Management von IT-Infrastrukturen. Mit den Kordoba-Banken kann die Siemens-Tochter auf eine breite Kundenbasis bauen. Diese Banken haben zudem einen noch überdurchschnittlich hohen Bedarf an Online-Banking und -Brokerage-Lösungen. Speziell für die kleineren Banken mit einer relativ geringen Online-Nutzer-Zahl hat DataDesign zusammen mit SBS ein ASP-Modell (Application Service Providing) entwickelt, das die sonst üblichen hohen Anfangsinvestitionen – ähnlich dem Leasing – auf monatliche Servicezahlungen verteilt. SBS übernimmt in diesem Modell das sog. Hosting, also die Betreuung der Hardware, so dass die Bank kein eigenes Personal aufbauen muss. Neben den Banking-Lösungen vertreibt und implementiert SBS für DataDesign auch die neuen Lösungen im Bereich E-Government.

SerCon

SerCon gehört zu den zehn größten IT-Beratungsunternehmen in Deutschland. Die hundertprozentige IBM-Tochter zeigt Unternehmen, wie sie Zukunftsmärkte erschließen können und mit Hilfe von Informationstechnologien größere Effizienz erzielen. Fast 2000 Mitarbeiter an 25 Standorten unterstützen Kunden aus allen Bereichen und Branchen bei der Lösung ihrer IT-Anforderungen. SerCon vereint Beratungs-, Produkt- und Technologiekompetenz unter einem Dach.

Softlab

Die Softlab GmbH ist ein Unternehmen der BMW Group. Der Schwerpunkt des internationalen Systemhauses liegt in der Verbindung von E-Business-Technologien mit Customer Relationship Management (E-CRM) und Supply Chain Management (E-SCM) sowie Enterprise Application Solutions (EAS). Softlab verfügt über knapp 30 Jahre Erfahrung in der Abwicklung von IT-Großprojekten und liefert ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot im Bereich Systemintegration über die gesamte Wertschöpfungskette. Wichtigste Zielbranchen sind Banken, Versicherungen, Telekommunikation und Industrie. Softlab ist in allen wichtigen europäischen Märkten, den USA und Japan mit Tochtergesellschaften vertreten.

bol Behörden Online

bol Behörden Online ist ein Tochterunternehmen der VIAG Interkom GmbH und der S-Finanzgruppe/Informatik-Zentrum Bayern (IZB). Als Dienstleister für die öffentliche Verwaltung betreibt bol Behörden Online das Bayerische Behördennetz und bietet Telefondienstleistungen für bayerische Behörden an.

Mit „Behörden-Service-Online“ bietet bol Behörden Online einen kompletten Service für die virtuelle Behörde – vom Redaktionssystem über einen Formularserver bis hin zur Geschäftsprozessoptimierung.

novaSPRINT

1994 in Singapur gegründet, hat sich novaSPRINT zu einem der führenden Anbieter branchenspezifischer E-Business-Komplettlösungen entwickelt. Das Unternehmen verfügt über erstklassige Kontakte in den Bereichen Gesundheitswesen, Finanzen, Energieversorgung und Öffentliche Verwaltung und plant in 2001 nach Indonesien sowie Malaysia und in 2002 nach Hongkong, Japan und China zu expandieren. Die Partnerschaft zwischen novaSPRINT und DataDesign wurde im Herbst 2000 vereinbart.

Internationale Niederlassungen

Die in 2000 gegründete Niederlassung in Miami verfolgt als primäres Ziel, Partner für den Markteintritt in den USA zu identifizieren. Ein Direktvertrieb ist derzeit nicht geplant. Die dazu erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen würden die eingeschlagene Fokussierung und die angestrebte Profitabilität des Unternehmens gefährden.

Geschäftsentwicklung

Umsatzentwicklung

Die konsequente Neuausrichtung des Unternehmens zum Geschäftsjahreswechsel 1999/2000 sowie der Aufbau von Marketing- und Vertriebsstrukturen zum Jahresbeginn zeigte Wirkung.

Im Geschäftsjahr 2000 konnte die DataDesign AG den Umsatz auf DM 25,7 Mio. erhöhen. Das entspricht einer Steigerung von über 100 % zum Vorjahr.

Die Umsätze verteilen sich mit einem Anteil von DM 11,8 Mio. oder 46 % auf Professional-Services-Leistungen, mit DM 8,3 Mio., bzw. 32 % auf Warenumsätze und mit DM 3,1 Mio. oder 12 % auf Lizenzeinnahmen. Darüber hinaus wurden DM 2,6 Mio. verbucht, die nicht zum Kerngeschäft zählen.

Wegen der nach wie vor sehr hohen Nachfrage nach Smart Cards und Kartenlesegeräten stieg der Anteil des Hardwareumsatzes am Gesamtumsatz überproportional an. Neben der Erstausstattung neuer Projekte waren dafür auch umfangreiche Folgeaufträge bereits abgeschlossener Projekte verantwortlich. Der Anteil der Professional-Service-Leistungen am Gesamtumsatz nahm hingegen, wie auch der Lizenzumsatz, ab.

Der Auftragseingang belief sich im Gesamtjahr 2000 auf ca. DM 30,5 Mio.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember betrug rund DM 4,8 Mio.

Der relativ niedrige Auftragsbestand zum Jahreswechsel ergibt sich aus den verstärkten vertrieblichen Investitionen in das Partnergeschäft ab dem 4. Quartal. Um den Ausbau des Partnernetzwerkes zügig voranzutreiben wurde der Partnergewinnung der Vorzug gegenüber dem direkten Vertragsabschluss mit Endkunden gegeben. Mit dieser Investition schafft sich DataDesign die Basis für ein dauerhaftes, stabiles und margenstarkes Umsatzwachstum.

Ergebnisentwicklung

Insgesamt ergab sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr ein Fehlbetrag in Höhe von DM 5,2 Mio. Das Vorjahresminus betrug DM 9,7 Mio. Der Fehlbetrag konnte damit im Vergleich zum Vorjahr beinahe halbiert werden. Dennoch lag er über der Planung. Aufgrund zukünftiger Gewinnerwartungen wurden latente Steueransprüche aktiviert.

Die Umsatzkosten stiegen bei der erzielten Umsatzverdoppelung gegenüber 1999 um 60 % auf DM 14,5 Mio. an. Mit DM 20,8 Mio. erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr nur um 28 %.

Die detaillierte Betrachtung zeigt einen rund 50 %igen Anstieg der Aufwendungen für Vertrieb und Marketing auf DM 8,9 Mio. sowie eine 45 %ige Steigerung der Allgemein- und Verwaltungskosten auf DM 5,7 Mio. Mit ca. DM 6,2 Mio. blieben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung leicht unter dem Vorjahresniveau. Ein besseres Geschäftsergebnis wurde daher vor allem durch den weiter gestiegenen Anteil des margenschwachen Hardwareumsatzes verhindert.

Die Reduktion der Beteiligung an der Software4You Planungssysteme GmbH von 49 % auf 9 % führte zu einem Veräußerungserlös in Höhe von DM 1,7 Mio.

Kostenentwicklung nach Kostenarten

Betrachtet man die Entwicklung der Kostenarten, so zeigen sich folgende signifikante Änderungen im Vergleich zum Vorjahr: Die Aufwendungen für bezogene Waren lagen mit DM 6,9 Mio. aufgrund des hohen Hardwareumsatzes rund 150 % über dem Vorjahr.

Eine stark unterproportionale Erhöhung fand hingegen bei den Kosten für Messen und Werbung statt. Sie nahmen mit DM 2,5 Mio. gegenüber 1999 nur um rund 30 % zu.

Aufgrund der stärkeren Fokussierung der Aktivitäten konnte eine bessere Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Bereiche stattfinden. Die Reduzierung der sonstigen Kosten um ca. 20 % auf DM 3,4 Mio. ist darauf zurückzuführen.

Starker Umsatz, enttäuschendes Ergebnis und positiver Ausblick

Trotz starken Umsatzanstiegs um über 100 % lag die Geschäftsentwicklung hinter den Erwartungen zurück. Dies gilt insbesondere für das Ergebnis. Die weiterhin starke Zurückhaltung der deutschen Banken bei der Einführung des HBCI-Standards verhinderte das Erreichen der Umsatzziele im Inland. Die ausländischen Geldinstitute sind – bei aller Begeisterung über die Sicherheit von HBCI – derzeit nicht bereit, sich ausschließlich auf einen deutschen Standard zu konzentrieren. DataDesign wird daher zukünftig neben HBCI auch die international weit verbreiteten PIN/TAN-Lösungen anbieten.

Die Investitionen in die Produktentwicklung, Partnergewinnung sowie in die Betreuung und Schulung der Partner konnten in 2000 noch nicht durch entsprechende Erlöse gedeckt werden. Hohe Vorleistungen gab es in 2000 auch für das neue und sehr vielversprechende Geschäftsfeld E-Contracting. Diese werden erst in 2001 relevante Erträge generieren. Der an den hohen Umsatzerwartungen orientierte Personalaufbau trug ebenfalls zur Unterdeckung der Kosten bei. Augrund der umfangreichen Vorleistungen sieht sich DataDesign für die Zukunft gut gerüstet.

Neue Beteiligungsstruktur durch Fokussierung

Die Fokussierung auf das Geschäft mit Produkten und Applikationen für sichere Internet-Transaktionen hat bei der DataDesign AG in 2000 zu einer Neustrukturierung des Beteiligungsportfolios geführt.

Software4You Planungssysteme GmbH

Wie geplant wurde die 49 %-Beteiligung an der Software4You Planungssysteme GmbH Ende 2000 auf 9 % reduziert. Das Unternehmen mit Schwerpunkt auf Managementberatung und Dienstleistungen im Rahmen von IPO-Vorbereitungen passt nicht zum Kerngeschäft der DataDesign AG.

AbWerk GmbH

Bei der AbWerk GmbH, einem Internet-Factory-Outlet, wurde – wie bereits Ende 1999 geplant – die Liquidation eingeleitet. Auch dieses Unternehmen war zu weit vom Kerngeschäft der DataDesign entfernt und passte somit nicht mehr in das Leistungsportfolio.

CompareFair GmbH

Bereits Anfang 2000 hat sich die DataDesign AG von ihrer 50%igen Unternehmensbeteiligung an dem Online-Informationsforum CompareFair getrennt.

4insurance.de Internetforum GmbH

Mit 9 % hat sich die DataDesign AG an dem Finanzmarktplatz 4insurance.de Internetforum GmbH beteiligt. Das Unternehmen bietet privaten Endverbrauchern die Möglichkeit zum direkten Versicherungsabschluss über das Internet. Die DataDesign AG bringt mit dem NetContracter die dazu erforderliche Technologie ein und verspricht sich daher von diesem strategischen Engagement vor allem wertvolle Erfahrungen, um ihre E-Contracting-Lösungen noch enger an den Anforderungen des Marktes ausrichten zu können.

4privateequity.de Internetforum GmbH

Bei 4privateequity.de können Firmenbeteiligungen z. B. an Schiffs-, Medien-, Immobilien- oder an Venture-Capital-Fonds gezeichnet werden. Auch diese 16 %ige Beteiligung steht unter dem strategischen Aspekt, wichtige Erfahrungen für den neuen Geschäftsbereich E-Contracting zu sammeln.

Investitionen und Finanzierung

Das Geschäftsjahr 2000 der DataDesign AG stand im Zeichen der Expansion. Aufwendungen mit Investitionscharakter wurden u. a. für die Eröffnung der Niederlassung in Leipzig (insgesamt rund DM 0,5 Mio.) sowie für die Erschließung des E-Contracting-Marktes getätigt. Die dazu erworbenen B2B-Marktplatz-Lizenzen werden 2001 zur Demonstration der von DataDesign realisierten E-Contracting-Lösung eingesetzt. In 2000 fielen dafür bereits Zahlungen in Höhe von DM 1,2 Mio. an.

Die Ende 1999 eingeleitete Fokussierung auf das Kerngeschäft führte in 2000 zu einer Umstrukturierung des Beteiligungsportfolios. Die Veräußerung der Beteiligung an der der CompareFair GmbH sowie die Reduzierung der Beteiligung an der Software4You Planungssysteme GmbH brachte Erlöse und damit Desinvestitionen in Höhe von rund DM 2,5 Mio. mit sich.

Die im Zuge der Umwandlung zur AG bei Software4You Planungssysteme durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals zog bei der DataDesign AG eine Beteiligung an der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 313.000 nach sich.

Das Geschäftsjahr 2000 stand aber nicht nur im Zeichen der Desinvestition. DataDesign ging auch zwei neue strategische Beteiligungen ein. Die dafür angefallenen Zahlungen wurden in 2000 noch nicht geleistet, so dass die Verbindlichkeiten um ca. DM 1,6 Mio. erhöht wurden.

Weitere spürbare Abweichungen der Kapitalflussrechnung im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich in folgenden Positionen:

Die Steigerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um DM 1,2 Mio. auf rund DM 5,7 Mio. ergibt sich aus den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Umsätzen.

Aufgrund des gemäßigteren Mitarbeiterwachstums konnten die Sachanlagen-investitionen im Vergleich zum Vorjahr um über DM 1,2 Mio. auf rund DM 0,9 Mio. reduziert werden.
Die eingelösten Stock-Options aus dem Mitarbeiter-Programm gehen mit einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um ca. DM 90.653,00 in die Kapitalfluss-rechnung ein.

Bilanzstruktur

Der Bilanzverlust führte in 2000 zu einer weiteren Verringerung des Eigenkapitals und damit auch zu einer Reduzierung der Bilanzsumme von DM 28.054.021,33 auf DM 25.563.750,12. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 75 %.
Die Erhöhung der „Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ von DM 2,2 Mio. auf DM 2,9 Mio. ergibt sich in der Hauptsache aus den noch nicht geleisteten Zahlungen für die Beteiligung an den beiden Finanzmarktplätzen 4insurance.de Internetforum GmbH und 4privateequity.de Internetforum GmbH.
Der Posten „Latente Steuern“ ergibt sich aus der Aktivierung der zukünftig zu erwartenden steuerlichen Minderbelastung in Höhe von rund DM 6,7 Mio.
Die Liquidität des Unternehmens reduzierte sich um rund DM 7,4 Mio. auf ca. DM 5,1 Mio. Neben dem realisierten Verlust liegen die Gründe einerseits in den um DM 1,2 Mio. gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andererseits in der Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um DM 0,4 Mio. Dabei handelt es sich vorwiegend um aktivierte Lizenzen im Umfeld des neuen Geschäftsgebietes E-Contracting, die erst im Geschäftsjahr 2001 genutzt werden können.

Forschung und Entwicklung

DataDesign investierte im Geschäftsjahr 2000 rund 25 % vom Umsatz in die Weiterentwicklung seines Angebotes. Aufgrund der hohen Investitionen in den Ausbau der Produktsuite für Internet-Banking und -Brokerage in 1999 konnte sich die Entwicklungsmannschaft in 2000 zu großen Teilen den neuen Produkt- und Lösungsangeboten aus dem Bereich E-Contracting widmen.

E-Banking und E-Brokerage

Die DataDesign AG versteht sich als technologisch führender Anbieter hochsicherer E-Banking und E-Brokerage-Lösungen. Die Produktsuite wurde in 2000 konsequent weiterentwickelt, erweitert und im Sinne der Partnerfähigkeit und Internationalisierung optimiert. Dazu gehörte u. a. die Umsetzung der durch die Version HBCI 2.2 vorgegebenen Features sowie die Einführung eines skalierbaren Sicherheitskonzeptes, wodurch Banken – basierend auf nur einer Infrastruktur – verschiedene Sicherheitslösungen wie z. B. HBCI und PIN/TAN anbieten können. Dies wird die Expansion in weitere europäische Märkte deutlich vereinfachen.
Auf der europäischen Bankenmesse EBTF in Frankfurt konnte DataDesign Ende Oktober zudem bereits die erste Version eines mit Formularfunktionalitäten ausgestatteten Clients demonstrieren. Bankkunden können damit zukünftig online z. B. Freistellungsanträge einreichen oder Hypothekenverträge abschließen.

E-Contracting

Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag in diesem Jahr auf dem neuen Geschäftsfeld E-Contracting. DataDesign entwickelte eine E-Government-Lösung und mit dem NetContracter auch ein branchenunabhängiges Produkt.

Bei der E-Contracting-Technologie handelt es sich um eine konsequente Weiterentwicklung auf Basis des vorhandenen Entwicklungs-Know-how der Banking-Produkte. Dadurch konnte in sehr kurzer Zeit bereits ein voll funktionsfähiger produktiver Pilot realisiert werden.

E-Government

Bei der Lösung für den virtuellen Behördengang können Formulare über das Internet bearbeitet werden. Der Bürger lädt sich die Anträge dazu auf seinen PC, um sie zu bearbeiten, auszudrucken und unterschrieben an die Behörde zurückzuschicken. Das ausgefüllte Formular kann auf dem eigenen PC zur Archivierung abgespeichert werden. Selbstverständlich ist diese Lösung auch auf den Einsatz der digitalen Signatur vorbereitet.

NetContracter

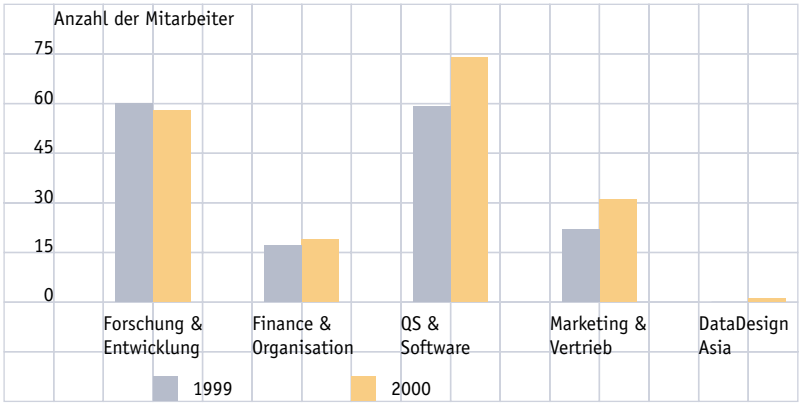
Die E-Contracting-Kerntechnologie für das Herunterladen, Bearbeiten, digitale Signieren, Speichern und das verschlüsselte Versenden eines Formulars kann in praktisch jeder E-Business-Lösung zum Einsatz kommen. DataDesign hat in 2000 daher damit begonnen, ein Produkt mit genau diesen Features zu entwickeln, das auch von anderen Anbietern in E-Business-Lösungen integriert werden kann.

Secure Electronic Transaction (SET)

Aufgrund des mangelnden Erfolges von SET und der wirtschaftlichen Situation des amerikanischen Partnerunternehmens Globeset hat DataDesign die weitere Entwicklung in SET eingestellt.

Das Internet-Business wies auch in 2000 enorme Wachstumsraten auf. Dies, verbunden mit den zahlreichen Unternehmensgründungen, hat den Personalbedarf weiter erhöht, so dass der Markt für Informatiker und Softwareentwickler ohne Übertreibung als „leer gefegt" bezeichnet werden kann. Trotz dieses schwierigen Umfeldes ist es DataDesign gelungen, seine Mitarbeiterzahl von 160 auf 183 zu steigern. Davon waren 132 Mitarbeiter in der Münchner Zentrale und 51 Mitarbeiter in den Niederlassungen beschäftigt.

Personalentwicklung



Zur Deckung des aktuellen und zukünftigen Personalbedarfes wurden bereits konkrete Maßnahmen eingeleitet. Mit der Gründung einer Entwicklungs-Niederlassung in der Universitätsstadt Leipzig kommt DataDesign hoch qualifizierten Studienabgängern im wahrsten Sinne des Wortes „entgegen“, so dass ein Umzug nicht erforderlich ist. Das Unternehmen schafft damit kleinere, eigenverantwortliche Entwickler-Teams und erhöht gleichzeitig die Arbeitszufriedenheit.
Weitere Maßnahmen zur Personalgewinnung sind die Erhöhung der Praktikantenplätze, womit qualifizierter Entwicklernachwuchs frühzeitig an das Unternehmen gebunden wird, und ein für 2001 geplantes internes Ausbildungsangebot zum Fachinformatiker.
Neben der erfolgreichen Neugewinnung von Personal ist ein dauerhafter und wirkungsvoller Personalaufbau aber nur durch geringe Fluktuation möglich. Voraussetzung dafür ist eine offene und von gegenseitigem Respekt gekennzeichnete Unternehmenskultur. DataDesign legt daher großen Wert auf zielgerichtete Mitarbeiterführung mit einem Höchstmaß an persönlicher Eigenverantwortung. Auf den einzelnen Mitarbeiter zugeschnittene Entwicklungs- und Weiterbildungspläne gehören aber ebenso zum Repertoire einer modernen Aktiengesellschaft wie ein breit angelegtes Stock-Option-Programm.

Risikomanagement

Die DataDesign AG hat ihr Risikomanagement im Geschäftsjahr 2000 deutlich verbessert und ausgebaut. So wurden erstmals Kostenstellenbudgets und -reports erstellt. Ein detaillierter Sales-Report weist jetzt wöchentlich die aktuellen Umsätze nach Kunde, Branche, Produkt und Verkäufer aus. Zusätzlich werden die jeweils ausstehenden Kundenzahlungen dokumentiert. Das Vertragswesen wurde überarbeitet und zentralisiert. Außerdem wurde eine betragsabhängige Kontrolle der Einkaufsanforderungen installiert.
Zur besseren Gewährleistung seiner Kontrollfunktion, vor allem hinsichtlich der Kostenkontrolle und des kontrollierten Liquiditätsabflusses, aber auch zur Optimierung der Effektivität in den operativen Bereichen, wurde der Vorstand mit Wirkung vom 1. Januar 2001 mit Gerhard Weichenhain um einen CFO und mit Philip Hartley um einen COO erweitert.

Risikofaktoren

Die DataDesign AG agiert in einem boomenden Markt. Das E-Business, also der Handel über das Internet, steht noch am Anfang seiner Entwicklung, die durch die rechtskonforme digitale Signatur wahrscheinlich einen weiteren Schub erfahren wird. Sichere Prognosen, das hat sich aber gerade in den letzten Monaten des Jahres 2000 und zu Beginn des Jahres 2001 gezeigt, sind in diesem Umfeld nicht möglich. Die euphorischen Wachstumsprognosen einzelner Märkte und Unternehmen erwiesen sich z. T. als unrealistisch und mussten zurückgenommen werden.

Die Märkte

Im Bereich E-Banking können erste Marktsättigungseffekte nicht ausgeschlossen werden. Diese würden sich durch mögliche Fusionen auf Kundenseite noch verstärken. Zudem ist auf dem Markt für komplexe E-Banking- und E-Brokerage-Lösungen auch weiterhin mit einem harten Verdrängungswettbewerb zu rechnen, der durch den Markteintritt zusätzlicher Anbieter an Schärfe gewinnen wird.
DataDesign hat sich in der Vergangenheit stark auf Lösungen rund um den Standard HBCI konzentriert. Trotz der in 2000 eingeleiteten Angebotserweiterung um PIN/TAN-Lösungen wird der Erfolg des Unternehmens auch in 2001 noch stark von der Akzeptanz des HBCI-Standards im In- und Ausland beeinflusst werden.
Aufgrund der bisherigen Fokussierung auf Produkte und Lösungen rund um E-Banking und E-Brokerage muss bei DataDesign nach wie vor von einer starken Abhängigkeit von der Finanzdienstleistungsbranche ausgegangen werden. Eine Branche, die sich durch wenige große Marktteilnehmer auszeichnet.
Mit dem neuen Geschäftsgebiet E-Contracting begibt sich DataDesign in neue und für das Unternehmen daher unbekannte Märkte. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass es sich bei E-Contracting um ein völlig neues Angebot handelt, das von weiteren IT-Unternehmen aufgegriffen werden wird. Es ist daher noch offen, welche Technologie sich am Markt durchsetzt.

Indirekter Vertrieb

Das von DataDesign vorangetriebene Partnergeschäft erfordert hohe Vorleistungen für die Produktentwicklung sowie für die Gewinnung und Schulung der Partner. Diese müssen sich aufgrund der lokalen Bedingungen und Wettbewerbssituationen nicht zwangsläufig auszahlen.

Personal

In unserer Branche herrscht ein intensiver Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter. Unser künftiger Erfolg hängt daher teilweise davon ab, dass wir auch in Zukunft in der Lage sind, qualifizierte Fach- und Führungskräfte einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Handelsware

Die weltweit stark wachsende Nachfrage nach Chipkarten und Kartenlesegeräten kann zu kurzfristigen Lieferengpässen und damit zu Umsatzverschiebungen führen.

Technologischer Wandel

Der rasche technologische Wandel auf dem Gebiet der E-Business-Lösungen sowie mögliche Änderungen in Softwarestandards können zusätzliche ungeplante Investitionen in Forschung und Entwicklung erforderlich machen.

Liquidität

Die aktuelle Situation an den Finanzmärkten erschwert die Aufnahme frischen Kapitals. Der dauerhafte Fortbestand eines Unternehmens ist in dieser Situation nur durch den schnellen Abbau der Cash-Burn-Rate zu sichern. DataDesign hat bereits umfangreiche Maßnahmen getroffen, die auf die Erhaltung und den langfristigen Aufbau der Liquidität des Unternehmens zielen.

Produkt- und Projekthaftung

In der Softwareentwicklung ist das Auftreten unvorhergesehener Programmierungsfehler nie völlig auszuschließen. In den Kundenverträgen der DataDesign AG sind daher entsprechende Bestimmungen enthalten, die das Risiko bezüglich potenzieller Produkt- und Haftungsansprüche begrenzen. Des Weiteren hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen zur Einschränkung der Risiken abgeschlossen. Es ist jedoch möglich, dass die haftungsbegrenzenden Vertragsbestimmungen nicht in allen Fällen ausreichend sind. Darüber hinaus übernimmt die DataDesign AG im Rahmen ihrer Projekte oftmals die Generalunternehmerschaft. Aus derartigen Projekten können Haftungsbestimmungen und Risiken entstehen. Obwohl bei dem Unternehmen bislang keine wesentlichen Fälle von Produkt- oder Projekthaftung oder Ansprüche wegen wirtschaftlicher Verluste geltend gemacht worden sind, ist die DataDesign AG dem Risiko derartiger Ansprüche unterworfen.

Alle genannten Faktoren können die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der DataDesign AG negativ beeinflussen und zu Verlusten führen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zur mittelfristigen Erhöhung des Working Capital wurden Anfang 2001 umfangreiche Maßnahmen beschlossen beziehungsweise zum Teil bereits umgesetzt. So wurde zum einen die gesamte Produkt- und Servicepalette auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft und bereinigt. In diesem Zusammenhang werden u. a. die Niederlassung in Stuttgart sowie im Zusammenhang mit der Fokussierung auf die Kernkompetenzen und -märkte ebenfalls die Dependancen Kopenhagen und Singapur geschlossen. Hieraus ergeben sich voraussichtlich keine negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die damit zusammenhängenden Kosten dürften unwesentlich sein. Die ausländischen Partnerunternehmen werden daher künftig wieder über die Unternehmenszentrale betreut.

Zusätzliche Einsparungen werden zudem durch die weitere Zentralisierung des Einkaufes sowie durch Reduktion bei Investitionen in Sachanlagen angestrebt. Aus der Summe u. a. oben genannter Einzelmaßnahmen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2001 eine geplante Einsparung in Höhe von DM 5,3 Mio. Durch eine zu Beginn des Geschäftsjahres beschlossene Kapitalerhöhung um EUR 550.000, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden soll, erfährt das Working Capital einen zusätzlichen Mittelzufluss zum Ausbau der Liquidität.

Ausblick auf das Jahr 2001

Gewinnerzielung im Fokus

Nach der deutlichen Umsatzsteigerung in 2000 steht für DataDesign in 2001 die Gewinnerzielung an oberster Stelle. Die Anfang 2001 eingeleiteten Umstrukturierungs- und Einsparmaßnahmen tragen einen wesentlichen Teil dazu bei, dieses Ziel auch zu erreichen.

Umsatzstruktur

Auf Basis des vorliegenden Auftragsbestandes, der verstärkten Investitionen in die Partnerakquisition im 4. Quartal sowie vor dem Hintergrund der beschriebenen Veränderungen rechnet die DataDesign AG bei Umsatz und Ergebnis mit einem schwächeren Jahresbeginn. Unterstützt wird diese Prognose zudem durch die verstärkte Nachfrage nach ASP-Modellen. Dabei werden die hohen Einmalaufwendungen – ähnlich dem Leasing – durch monatliche Servicegebühren ersetzt.
Im Umkehrschluss führt das zu geringeren Einmalumsätzen, dafür aber zu einem schwankungsfreien Sockel an Geldzuflüssen. Zusätzlich zum Produktgeschäft strebt die DataDesign AG verstärkt die Realisierung damit verbundener Individualprojekte an.

Es wird damit gerechnet, dass der neue Bereich E-Contracting schnell an Umsatzbedeutung gewinnt. Der Großteil des Umsatzes wird aber auch 2001 mit E-Banking erzielt werden.

Erweiterung des Vorstandes

Der Vorstand wir ab 1. Januar 2001 um zwei Mitglieder erweitert. Neu in den Vorstand berufen wird Philip Hartley, der als Chief Operating Officer (COO) internationale Aufgaben im Bereich Global Sales/Global Partner Management, Product Management, Product Marketing, Business Consulting und Support übernimmt. Der gebürtige Engländer wechselte von General Electric zu DataDesign und bringt internationale Erfahrung und langjähriges Management-Know-how mit. Chief Financial Officer (CFO) wird Gerhard Weichenhain, der bisher bereits die Funktion des kaufmännischen Leiters innehatte. Er verantwortet ab 1. Januar 2001 die Bereiche Finance, Administration und Human Resources. Auch er verfügt über internationale Berufserfahrung. Roy von der Locht, weiterhin Chief Executive Officer (CEO), verantwortet die Bereiche Corporate Strategy, Corporate Development (M&A), Business Development, Marketing Communications, Investor Relations, Public Relations und betreut sowohl Kunden als auch Partner auf oberster Ebene.

Jahresabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 und für 1999 (US-GAAP)

	Erläuterung	2000 DM	1999 DM
Umsatzerlöse	(1)	25.694.707,33	12.197.016,61
Umsatzkosten	(2)	–14.475.968,26	–8.989.404,40
Bruttoergebnis vom Umsatz		11.218.739,07	3.207.612,21
Betriebliche Aufwendungen	(4)		
Vertriebskosten		–8.894.121,01	–5.793.112,39
Forschungs- und Entwicklungskosten		–6.215.095,16	–6.491.570,88
Allgemein- und Verwaltungskosten		–5.703.153,67	–3.993.559,25
		–20.812.369,84	–16.278.242,52
Operatives Ergebnis		–9.593.630,77	–13.070.630,31
Verluste aus assoziierten Unternehmen		0,00	–1.004.307,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		35.000,00	331.118,74
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungsunternehmen	(5)	2.517.093,93	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(6)	–1.515.677,36	–278.157,13
Zinsen und ähnliche Erträge		185.798,96	549.376,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–6.962,43	–30.564,57
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(7)	359.257,30	139.038,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		–8.019.120,37	–13.364.126,17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(8)	2.777.221,78	3.693.492,51
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–5.241.898,59	–9.670.633,66
Jahresfehlbetrag	(9)	–5.241.898,59	–9.670.633,66
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		–9.274.976,12	395.657.54
Bilanzgewinn/-verlust		–14.516.874,71	–9.274.976,12

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000 und 1999 (US-GAAP)

Aktiva

	Erläuterung	2000 DM	1999 DM
A. Umlaufvermögen			
1. Liquide Mittel	(1)	5.139.060,71	12.485.907,48
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	5.683.741,78	4.457.871,78
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	2.031.205,89	1.648.025,85
4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		878.866,82	253.859,55
5. Sonstiges Umlaufvermögen	(4)	1.130.799,95	1.061.644,44
6. Vorratsvermögen	(5)	139.047,00	168.800,00
		15.002.722,15	20.076.109,10
B. Anlagevermögen	(6)		
1. Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen		0,00	1,00
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		0,00	1.000.001,00
Sonstige Finanzanlagen		966.649,29	1,00
2. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.137.485,02	2.177.209,39
3. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		168.165,23	205.928,77
Geschäfts- oder Firmenwert		615.728,43	702.771,07
		3.888.027,97	4.085.912,23
C. Latente Steuern	(7)	6.673.000,00	3.892.000,00
		25.563.750,12	28.054.021,33

Passiva

	Erläuterung	2000 DM	1999 DM
D. Verbindlichkeiten			
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	0,00	2.289,70
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		47.570,86	127.504,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	2.080.921,24	1.733.067,53
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(10)	2.947.251,09	713.583,98
5. Steuerrückstellungen		948,00	45,00
6. Sonstige Rückstellungen	(11)	1.434.429,56	1.516.555,00
		6.511.120,75	4.093.046,09
E. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(12)	10.945.509,22	10.854.856,50
2. Kapitalrücklage	(13)	22.620.620,64	22.381.094,86
3. Gewinnrücklage		–14.516.874,71	–9.274.976,12
4. Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungen		3.374,22	0,00
		19.052.629,37	23.960.975,24
		25.563.750,12	28.054.021,33

Vorbemerkung

Der Konzernabschluss der DataDesign AG und ihrer Tochterunternehmen ist im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) aufgestellt worden. Die Aufstellung erfolgt auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und sämtlicher einbezogener Tochterunternehmen. Die Bücher und Unterlagen der in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften werden nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts, das die in Deutschland geltenden Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung wiedergibt, aufgestellt. Die in den USA ansässige Konzerngesellschaft führt ihre Bücher und Aufzeichnungen nach dort gültigen lokalen Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung. Das deutsche Handelsrecht weicht in wesentlichen Aspekten von den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) ab. Alle daher notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse sämtlicher Konzerngesellschaften nach US-GAAP erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Die Geschäftstätigkeit des DataDesign Konzerns umfasst die Erstellung und Entwicklung von eigenen und fremden Programmen zur Datenver- und -bearbeitung, vornehmlich für Datenbanken, deren Vervielfältigung, Lizenzierung und Vertrieb sowie die Beratung von Unternehmen. Die ausländischen Tochtergesellschaften dienen ausschließlich dem Vertrieb der von der DataDesign AG als Konzernmutterunternehmen erstellten und entwickelten Produkte.

Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB gemäß § 292 a HGB

Die DataDesign AG macht als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag von der Möglichkeit eines befreienden Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 292 a HGB Gebrauch.

Gemäß der Auslegung durch den Deutschen Standardisierungsrat (DSR) in DRS 1 steht die Konzernrechnungslegung der DataDesign AG mit der Richtlinie 83/349/EWG im Einklang.

Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches bestehen in der nach in SFAS 109 geregelten Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen, der nach SAB 1 erfolgsneutral vorzunehmenden Verrechnung von Emissionskosten mit den Emissionserlösen, der bilanziellen Behandlung und Konsolidierung anlässlich von Unternehmenserwerben (APB 16) und der Behandlung von Aufwendungen aus Mitarbeiteroptionen nach APB 25 und SFAS 123.

Konsolidierungskreis

Neben der DataDesign AG als Mutterunternehmen sind die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital in %	Stichtag der Erstkonsolidierung
DataDesign Beteiligungs GmbH (1), (2) München	100	22. Februar 1999
DataDesign AG ASIA PTE LTD (1), (2) Singapur	100	31. Mai 2000
DataDesign AG AMERICA, Inc. (1), (2) Miami, USA	100	31. Januar 2000
AbWerk Handelsvermittlung GmbH (3) Köln	90	1. Januar 1998

Zu (1): Einbezogen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung.

Zu (2): Einbezug des Beteiligungsunternehmens erfolgte zum Zeitpunkt der Gründung.

Zu (3): Das Beteiligungsunternehmen wurde ab Beteiligungserwerb in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Im Geschäftsjahr 1999 wurden weitere Anteile an diesem Beteiligungsunternehmen mit der Maßgabe erworben, diese nach erfolgter Neuausrichtung des Geschäftsbetriebes kurzfristig wieder abzugeben. Die Anteile werden seither im Umlaufvermögen ausgewiesen und auf den weiteren Einbezug in den Konzernabschluss wurde deswegen verzichtet. Nachdem zwischenzeitlich die Liquidation des Beteiligungsunternehmens beschlossen wurde, wird der im Vorjahr gewählte Ausweis beibehalten.

Darüber hinaus hält die DataDesign AG als Mutterunternehmen Anteile an den folgenden Gesellschaften:

	Anteil am Kapital in % (3)
Software4You Planungssysteme GmbH (1) Planegg, Ortsteil Martinsried	9,20
Software4You Planungssysteme, Inc. (2) Miami, USA	9,20
4privateequity.de Internetforum GmbH i. Gr. Ebersberg	15,75
4insurance.de Internetforum GmbH i. Gr. Ebersberg	6,36

Zu (1): Aufgrund der Veräußerung von 40 % der Anteile am Stammkapital der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 wird auf einen Einbezug in den Konzernabschluss verzichtet.

Zu (2): Indirekte Beteiligungsquote über die Software4You Planungssysteme GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried.

Zu (3): Weitere Angaben lagen bei Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2000 nicht vor.

Sämtliche nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsunternehmen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Rechnungslegungsgrundsätze

a) Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der DataDesign AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt („purchase accounting"). Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Für den Konzernabschluss wurde grundsätzlich unterstellt, dass die Voraussetzungen zur Erstkonsolidierung bereits am 1. Januar 1998 bzw. dem späteren Gründungszeitpunkt des Tochterunternehmens vorlagen. Für ein Tochterunternehmen wurde der Zeitpunkt des tatsächlichen Beteiligungszeitpunktes gewählt, da dieses Unternehmen vor diesem Zeitpunkt nicht aktiv tätig war.

Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die DataDesign AG oder eines ihrer Tochterunternehmen zwischen 20 und 50 % der Anteile hält („assoziierte Unternehmen"). Dabei wird das Buchwertverfahren angewandt.

Übrige Beteiligungen, an denen die DataDesign AG oder eines ihrer Tochterunternehmen weniger als 20 % der Anteile hält, werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.
Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Sämtliche Beteiligungsunternehmen wurden daher, mit Ausnahme von späteren Gründungen oder Anteilserwerben von Beteiligungsunternehmen, zum 1. Januar 1998 als Stichtag der Erstkonsolidierung des DataDesign Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Aus dem späteren Einbezug eines Beteiligungsunternehmens zu dessen Gründungszeitpunkt „at equity" resultierte kein Unterschiedsbetrag.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach SFAS 52, das heißt, die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung grundsätzlich mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

	Währungs-einheit	Mittelkurs am Bilanzstichtag DM	Jahresdurch-schnittskurs DM
Singapur	1 SGD	1,19858	1,26700
USA	1 USD	2,10190	2,14070

b) Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Abnahme der bestellten Lieferung oder Dienstleistung durch den Kunden. Von Kunden erhaltene Abschlagszahlungen werden nicht als Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern erfolgsneutral passiviert. Einnahmen aus Lizenz- und Wartungsverträgen werden zeitraumbezogen als Umsatzerlöse vereinnahmt.

c) Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und Zahlungsmittel sowie sonstige Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die kurzfristig zur Veräußerung bestimmt sind, und Rechnungsabgrenzungsposten. Sämtliche Beträge sind innerhalb eines Jahres fällig.

d) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Festgeldkonten.

e) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sowie von Zins- und Skontoverlusten werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen vorgenommen, soweit dies erforderlich ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten solche Ansprüche gegen konzernfremde Dritte.

f) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt und beinhalten ausschließlich längerfristige Projektaufträge, die einzeln bewertet werden. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Kosten für die Leistungserstellung auch anteilige Gemeinkosten der Leistungserstellung und Abschreibungen. Soweit erforderlich werden mit Verlusten behaftete Projekte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

g) Latente Steuern

Latente Steuern werden auf alle zeitlichen Unterschiede zwischen den Steuerbilanzwerten und den Handelsbilanzwerten von Aktiva und Passiva sowie aus Verlustvorträgen, die künftig zu steuerpflichtigem Einkommen oder Steuervorteilen führen, gebildet. Zur Anwendung kommt hierbei der im Zeitpunkt der Realisierung zu erwartende Steuersatz.

h) Langfristige Vermögensgegenstände

FAS 121, „Recognition of Impairment of Long-Lived Assets“ erfordert, dass immaterielle und materielle Gegenstände des Anlagevermögens bei Anzeichen einer Wertminderung auf deren Werthaltigkeit überprüft werden müssen. FAS 121 sieht die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung für den Fall vor, dass die Erfolgsbeiträge den aktuellen Buchwert des Vermögensgegenstandes unterschreiten. Die Höhe einer außerplanmäßigen Abschreibung ergibt sich aus der Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes. Dieser ist in der Regel aus dem Wiederbeschaffungswert oder dem Einzelveräußerungspreis ableitbar. Die Gesellschaft prüft in regelmäßigen Abständen die Werthaltigkeit ihrer langfristigen Vermögensgegenstände und erfasst daraus resultierende außerplanmäßige Abschreibungen erfolgswirksam.

i) Finanzanlagen

Finanzanlagen, insbesondere Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens werden, unter Berücksichtigung latenter Steuern, im Eigenkapital ausgewiesen. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und sonstige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen.

k) Sachanlagevermögen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige degressive bzw. lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Bei der Ermittlung der Abschreibungsbeträge wird von einer Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren ausgegangen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen berücksichtigt.

l) Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, werden mit Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden an jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände erfolgt über fünf bis 15 Jahre. Im Jahr der Anschaffung werden zeitanteilige Abschreibungen vorgenommen.

m) Leasing

Der DataDesign Konzern nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, vor allem Personenwagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die US-GAAP enthalten Regeln, nach denen auf der Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob dem Leasingnehmer (sog. „capital lease“) oder dem Leasinggeber (sog. „operating lease“) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist. Nach diesen Regelungen ist das wirtschaftliche Eigentum grundsätzlich dem Leasinggeber zuzurechnen.

n) Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

o) Marktwert der Verbindlichkeiten

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind kurzfristig zur Rückzahlung fällig. Unter Berücksichtigung aktueller Zinskonditionen vergleichbarer anderweitiger Finanzierung durch Darlehen entspricht der Buchwert der unter Verbindlichkeiten ausgewiesenen Positionen ungefähr dem Marktwert.

p) Forschung und Entwicklung

Aufwendungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden ergebnismindernd berücksichtigt, da eine direkte Zuordnung zu ansonsten aktivierbarer Software, die zur Vermarktung bestimmt ist, nicht möglich war.

q) Verwendung von Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die einen Einfluss auf die Positionen des Konzernabschlusses, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode und die Erläuterungen zum Konzernabschluss haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen abweichen.

r) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie sind gemäß SFAS 128 alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte zu berücksichtigen. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („basic earnings per share“) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (voll verwässert)“ („diluted earnings per share“) berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien. Das Konzernergebnis stellt das im Konzern insgesamt erwirtschaftete Ergebnis des Jahres dar.

s) Segmentberichterstattung

Unter Berücksichtigung der Organisation des Management und der Unternehmenssteuerung ist der DataDesign Konzern entsprechend SFAS 131 gegenwärtig nur in einem Segment tätig. Sämtliche im DataDesign Konzernabschluss zusammengefasste Unternehmen sind in identischen Geschäftsbereichen und -feldern tätig und erstellen und vertreiben überwiegend vergleichbare Leistungen und Produkte. Weiterhin sind sämtliche Unternehmen, bei vergleichbaren Marketing-Methoden überwiegend im Inland, auf den selben Absatzmärkten tätig, lediglich mit anderen Zielsetzungen. Auf eine gesonderte Segmentberichterstattung wird daher verzichtet; soweit nach SFAS 131 einzelne Angaben zu machen wären, die im Falle einer Segmentberichterstattung von Interesse sind, werden diese bei den Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses dargestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. In den liquiden Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Festgelder enthalten.

2. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Das sonstige Umlaufvermögen beinhaltet die folgenden Positionen:

	2000 DM	1999 DM
Kurzfristige Forderung Software4You Planungssysteme GmbH	1.092.544	991.165
Sonstige Wertpapiere	38.255	52.573
Anteile an AbWerk GmbH	1	1
Anteile an Compare Fair GmbH	0	17.905
	1.130.800	1.061.644

5. Das Vorratsvermögen gliedert sich in folgende Positionen:

		2000 DM	1999 DM
Unfertige Leistungen	(1)	125.447	168.800
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen		13.600	0
		139.047	168.800

Zu (1): Darin enthalten sind ausschließlich unfertige Leistungen aus längerfristigen Projektaufträgen.

6. Zu den Veränderungen im Konzernanlagevermögen wird auf die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2000 verwiesen.

Die immateriellen Anlagewerte beinhalten insbesondere den Geschäftswert aus der Erstkonsolidierung der in 1999 auf die DataDesign AG verschmolzenen Software4You GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte betragen im Geschäftsjahr DM 195.513 (Vorjahr: DM 174.863). Darin enthalten sind solche auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von DM 87.043 (Vorjahr: DM 87.042).

Das Sachanlagevermögen gliedert sich wie folgt:

	2000 DM	1999 DM
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.112.415	1.981.402
Fahrzeuge	25.070	195.807
	2.137.485	2.177.209

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigten Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen beliefen sich für das Geschäftsjahr auf DM 802.193 (Vorjahr: DM 841.542).

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2000 (US-GAAP)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1. Jan. 2000	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2000
	DM	DM	DM	DM	DM
Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.005.371,75	0,00	1.005.371,75	0,00	0,00
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.035.000,00	0,00	35.000,00	–1.000.000,00	0,00
Sonstige Finanzanlagen	135.000,00	1.468.008,35	0,00	1.000.000,00	2.603.008,35
	2.175.371,75	1.468.008,35	1.040.371,75	0,00	2.603.008,35
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.539.781,59	920.351,94	338.619,60	0,00	4.121.513,93
	3.539.781,59	920.351,94	338.619,60	0,00	4.121.513,93
Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software	342.675,31	87.159,46	25.000,00	0,00	404.834,77
Geschäfts- oder Firmenwert	886.918,28	0,00	0,00	0,00	886.918,28
	1.229.593,59	87.159,46	25.000,00	0,00	1.291.753,05
	6.944.746,93	2.475.519,75	1.403.991,35	0,00	8.016.275,33

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
1. Jan. 2000	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 2000	2000	1999
DM	DM	DM	DM	DM	DM
1.005.370,75	0,00	1.005.370,75	0,00	0,00	1,00
34.999,00	0,00	34.999,00	0,00	0,00	1.000.001,00
134.999,00	1.501.360,06	0,00	1.636.359,06	966.649,29	1,00
1.175.368,75	1.501.360,06	1.040.369,75	1.636.359,06	966.649,29	1.000.003,00
1.362.572,20	802.193,46	180.736,75	1.984.028,91	2.137.485,02	2.177.209,39
1.362.572,20	802.193,46	180.736,75	1.984.028,91	2.137.485,02	2.177.209,39
136.746,54	106.470,00	6.547,00	236.669,54	168.165,23	205.928,77
184.147,21	87.042,64	0,00	271.189,85	615.728,43	702.771,07
320.893,75	193.512,64	6.547,00	507.859,39	783.893,66	908.699,84
2.858.834,70	2.497.066,16	1.227.653,50	4.128.247,36	3.888.027,97	4.085.912,23

7. Im deutschen Körperschaftsteuerrecht wird bei der Besteuerung von Gesellschaften und Aktionären bis zum 31. Dezember 2000 das Anrechnungsverfahren angewandt. Thesaurierte Gewinne werden zunächst mit einem Körperschaftsteuersatz von 40 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld besteuert. Danach ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 42,2 %. Bei Ausschüttungen an die Aktionäre wird der Körperschaftsteuersatz auf 30 % – zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % – reduziert, indem der zuvor gezahlte, den effektiven Ausschüttungssatz von 31,65 % übersteigende Betrag erstattet wird. Bei Ausschüttungen von Gewinnen erhalten in Deutschland steuerpflichtige Aktionäre eine Steuergutschrift in Höhe der zuvor von der Gesellschaft gezahlten Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlages, welche auf ihre persönliche Einkommensteuerschuld angerechnet wird (Anrechnungsverfahren).

Aufgrund des Gesetzes zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung (Steuersenkungsgesetz), das am 1. Januar 2001 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen den Körperschaftsteuersatz auf 25 % des zu versteuernden Einkommens festzusetzen. Der Satz von 25 % – zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld – gilt sowohl für die Ausschüttung als auch für die Thesaurierung. Das Anrechnungsverfahren wird damit aufgehoben.

Für die Ermittlung des effektiven Gewerbesteuersatzes wird der Hebesatz (zur Zeit 490 % für den inländischen Hauptsitz in München) mit der Steuermesszahl von 5 % für Kapitalgesellschaften multipliziert.
Zur Ermittlung des zu erwartenden Steueraufwandes aus latenter Steuer wird der effektive Körperschaftsteuersatz zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes angesetzt. Zur Berechnung der latenten Steuern kommt ein Steuersatz von 37,85 % (Vorjahr: 55,00 %) zur Anwendung.
Die Körperschaftsteuersatzänderung wurde im Geschäftsjahr 2000 angepasst.

Wegen der unsicheren Realisierbarkeit und der erwarteten sinkenden Ertragsteuerbelastung wurden in den Vorjahren Wertberichtigungen auf den latenten Steueranspruch vorgenommen. Aufgrund der Anpassung an die Änderung des Körperschaftsteuersatzes im Geschäftsjahr wurden die im Vorjahr hierfür gebildeten Wertberichtigungen aufgelöst; die übrigen in den Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen wurden beibehalten. Die latenten Steuereffekte resultieren ausschließlich aus Verlustvorträgen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2000 bestehen beim Mutterunternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TDM 14.516.

8. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich ausschließlich um Kontokorrentverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig und nicht besichert sind.

9. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.

10. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig und gliedern sich wie folgt:

	2000 DM	1999 DM
Einlageverpflichtungen bei Beteiligungen	2.207.350	0
Sozialabgaben	383.706	307.657
Steuern	344.699	254.310
Mitarbeiter des Konzerns	10.498	0
Löhne und Gehälter	998	114.047
Übrige	0	37.570
	2.947.251	713.584

11. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

	2000 DM	1999 DM
Geschäftsbericht und Hauptversammlung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten	448.000	657.000
Urlaubsansprüche	437.000	280.000
Ausstehende Eingangsrechnungen	163.500	0
Noch zu erteilende Gutschriften	119.000	0
Gewährleistungen	65.500	150.000
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	201.430	429.555
	1.434.430	1.516.555

Die DataDesign AG entwickelt Produkte für die Branchen Banken, Versicherungen, Medien und Telekommunikation. Diese Produkte und Lösungen werden in Form von Projekten im Rahmen einer Generalunternehmerschaft ausgeführt. Aus derartigen Projekten können Haftungen und Risiken entstehen. Diverse Projekte sind an strategisch wichtigen Stellen in den Rechenzentren von Kreditinstituten durchgeführt worden bzw. befinden sich zum Teil in Vorbereitung. Einige Verträge beinhalten für diese Projekte ein Pönale im Fall einer Projekt-Zeitüberschreitung bzw. auch bedeutende Haftungsregelungen. Die Gesellschaft versucht teilweise, diese Risiken bei Bedarf über Versicherungen zu decken und damit eine Risikovorsorge zu treffen. Die eigenen Produkte durchlaufen verschiedenste Qualitätsanforderungen sowie -prüfungen. Die Gesellschaft hat bereits seit Ende 1997 ein Projekt zur ISO 9000ff-Zertifizierung initiiert. Aus Vorsichtsgründen wurden zusätzlich für derartige mögliche Risiken sowie mögliche Kulanzen Rückstellungen gebildet.

12. Das Grundkapital beträgt EUR 5.596.350. Es ist aufgeteilt in 5.596.350 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr 2000 durch Umtausch von Optionsrechten aus dem DataDesign AG Stock Option Programm 1998 von EUR 5.550.000,00 um EUR 46.350,00 auf EUR 5.596.350,00 durch Ausgabe von 46.350 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, aus dem bedingten Kapital I erhöht.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. August 2005 das Grundkapital um bis zu EUR 2.777.500,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei Ausnutzung der Ermächtigung kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden – zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Optionswandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten, um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Konzerns auszugeben, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, zur Erschließung neuer Kapitalmärkte, insbesondere im Ausland – wenn die Aktien der Gesellschaft börsennotiert sind und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet, insoweit begrenzt auf eine Erhöhung von insgesamt EUR 555.000,00. Im Falle der Ausgabe von Vorzugsaktien bleibt die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen, vorbehalten.

Mit Beschluss des Vorstands vom 3. Januar 2001 und Zustimmung des Aufsichtsrates wurde, unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. August 2000, das Stammkapital nach dem 31. Dezember 2000 um weitere EUR 550.000,00 auf EUR 6.146.350,00 erhöht. Ausgegeben werden 550.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden von der Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, mit der Verpflichtung übernommen, diese interessierten Investoren zu einem höheren Entgelt zum Erwerb anzubieten und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses zum Preis von EUR 4,50 je Aktie bei institutionellen Investoren platziert. Vorbehaltlich der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister, die bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht erfolgt war, beträgt das Grundkapital somit EUR 6.146.350,00 und ist eingeteilt in 6.146.350 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Das genehmigte Kapital I reduziert sich entsprechend und beträgt nach Wirksamkeit der Kapitalerhöhung EUR 2.227.500,00.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. September 1998 hat im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsmodelles (DataDesign AG Stock-Option-Programm 1998) den Aufsichtsrat ermächtigt, Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 36.000 Stückaktien an Vorstandsmitglieder auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien im Gesamtnennbetrag von DM 180.000 zu gewähren.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 84.000 Stückaktien an Mitarbeiter der DataDesign AG auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien im Gesamtnennbetrag von DM 420.000 zu gewähren.

Die Laufzeit der Optionen darf jeweils längstens zehn Jahre betragen; vom Aufsichtsrat dem Vorstand nicht zugeteilte Optionen stehen dem Vorstand zusätzlich zur Zuteilung zu. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Aktie. Entsprechend den Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens zwei Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden. Nach dieser Wartefrist kann das Umtauschrecht grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden. Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag als Umtauschpreis zu entrichten.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden insgesamt 46.500 Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien aus diesem Mitarbeiterbeteiligungsmodell in Aktien der DataDesign AG umgetauscht.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. April 1999 wurden in Ergänzung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. September 1999 und im Rahmen eines weiteren Mitarbeiterbeteiligungsmodells (DataDesign AG Stock-Option-Programm 1999) der Aufsichtsrat und der Vorstand ermächtigt, unter Berücksichtigung der bereits ausgegebenen und nicht gekündigten 72.710 Optionsrechte (nach Optionssplit 218.130 Optionsrechte) Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 141.870 Stückaktien an Mitarbeiter der DataDesign AG bzw. gegenwärtigen oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitarbeiter') bzw. an Mitglieder des Vorstands der DataDesign AG bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung') auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien zu gewähren. Davon entfallen auf Mitarbeiter maximal 120.591 Optionsrechte und auf Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung maximal 21.279 Optionsrechte. An Letztere bis zum 1. Juli 1999 nicht ausgegebene Optionsrechte stehen ab diesem Zeitpunkt auch zur Ausgabe an Mitarbeiter zur Verfügung. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Stückaktie. Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens zehn Jahre.
Entsprechend den Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens zwei Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden, wobei 2/3 der an den einzelnen Optionsberechtigten auszugebende Optionsrechte nach zwei Jahren und 1/3 nach drei Jahren fällig werden, wenn der Börsenkurs der DataDesign AG innerhalb eines Zeitraums von einem Monat vor Ausübung des Umtauschrechts an fünf aufeinander folgenden Börsenhandelstagen mindestens 15 % über dem Umtauschpreis zum Zeitpunkt der Ausgabe gelegen hat.

Der genannte Prozentsatz gilt für das erste Jahr nach Ablauf der Mindestwartefrist und erhöht sich für jedes weitere Jahr um jeweils 10 Prozentpunkte. Im Übrigen darf das Umtauschrecht auch nach Ablauf der zweijährigen Mindestwartefrist und unbeschadet der Beachtung des Erfolgsziels nur viermal im Geschäftsjahr jeweils innerhalb vierwöchiger Zeiträume ausgeübt werden. Diese Ausübungszeiträume beginnen jeweils am dritten Bankarbeitstag nach Veröffentlichung der vier Quartalsberichte. Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag als Umtauschpreis zu entrichten. Im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsmodells wurden im November 1999 sowie im Januar 2000 Optionsrechte ausgegeben.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. August 2000 wurden im Rahmen eines weiteren Mitarbeiterbeteiligungsmodells (DataDesign AG Stock-Option-Programm 2000) der Aufsichtsrat und der Vorstand bis zum 1. Mai 2005 ermächtigt, einmalig oder mehrmals Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 195.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien an Mitarbeiter der DataDesign AG bzw. gegenwärtigen oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitarbeiter') bzw. an Mitglieder des Vorstands der DataDesign AG bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitglieder des Vostands bzw. der Geschäftsführung') auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien zu gewähren. Davon entfallen auf Mitarbeiter maximal 165.750 Optionsrechte und auf Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung maximal 29.250 Optionsrechte. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Stückaktie.

Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens zehn Jahre. Entsprechend den Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens zwei Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden. Neben dem Basispreis, der dem Verkehrswert der Aktie zum Zeitpunkt der Unterbreitung der Option entspricht, ist bei Ausübung des Optionsrechts ein Aufgeld in Höhe von 25 % des bei Ausgabe festgelegten Basispreises als Erfolgsziel zu entrichten. Im Übrigen darf das Umtauschrecht nach Ablauf der zweijährigen Mindestwartefrist und unbeschadet der Beachtung des Erfolgsziels grundsätzlich jederzeit unter Beachtung von Zeiträumen, in denen eine Ausübung untersagt ist, wahrgenommen werden. Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag zuzüglich eines Aufgeldes als Umtauschpreis zu entrichten. Im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsmodells waren bis zum 31. Dezember 2000 noch keine Optionsrechte ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2000 entwickelten sich die Optionsscheine wie folgt

(Darstellung nach Optionssplit im Verhältnis 1:3 bzw. EUR):

	Nominalwert der Optionen EUR	durchschn. Zeitwert der Option bei Ausgabe EUR	Anzahl der Umtauschrechte in Aktien Stück	durch-schnittlicher Umtauschpreis EUR	durch-schnittliche Restlaufzeit Monate
Bestand der gezeichneten Optionsscheine 1999:					
– Mitglieder des Vorstandes	54.000	8,86	54.000	3,21	94,0
– Mitarbeiter	285.489	8,86	285.489	5,56	99,7
	339.489		339.489		
Im Geschäftsjahr gekündigte Optionsscheine:					
– Mitglieder des Vorstandes	54.000	8,86	54.000	3,21	94,0
– Mitarbeiter	80.776	8,86	80.776	8,84	103,0
	20.100		20.100		
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionsscheine:					
– Mitglieder des Vorstandes	0		0		
– Mitarbeiter	46.350	8,86	46.350	3,64	92,2
	46.350		46.350		
Im Geschäftsjahr neu gezeichnete Optionsscheine:					
– Mitglieder des Vorstandes (1)	8.000	7,74	8.000	12,84	109,0
– Mitarbeiter	92.311	7,74	92.311	12,84	109,0
	100.311		100.311		

	Nominalwert der Optionen EUR	durchschn. Zeitwert der Option bei Ausgabe EUR	Anzahl der Umtauschrechte in Aktien Stück	durch-schnittlicher Umtauschpreis EUR	durch-schnittliche Restlaufzeit Monate
Bestand der gezeichneten Optionsscheine 2000:					
– Mitglieder des Vorstandes (1)	8.000	7,74	8.000	12,84	109,0
– Mitarbeiter	250.674	8,45	250.674	8,74	102,3
	258.674		258.674		
Davon umtauschbar:					
– Mitglieder des Vorstandes	0		0		
– Mitarbeiter	3.000	8,86	3.000	7,67	93,0
	3.000		3.000		
Nicht ausgegebene Optionsscheine:					
– zur Verfügung für Mitglieder des Vorstandes bzw. Mitarbeiter	232.888		232.888		

Zu (1): Die Ausgabe erfolgte ursprünglich an Mitarbeiter der DataDesign AG, die mit Wirkung ab dem 1. Januar 2001 zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt wurden.

Im Zusammenhang mit dem oben genannten Stock-Option-Programm der DataDesign AG wird in 2000 kein Aufwand ausgewiesen, da die DataDesign AG das Wahlrecht des SFAS 123 wahrnimmt, die Bewertung weiterhin nach der Vorgängerregelung, der Accounting Principles Board Opinion (APB) 25, durchzuführen. Dies erfordert allerdings die Angabe der Auswirkungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die bei einer Bewertung gemäß SFAS 123 eingetreten wären. Wären die Aufwendungen des Stock-Option-Programms nach der Methodik des SFAS 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätte sich in 2000 das Jahresergebnis um TDM 1.373 (Vorjahr: TDM 1.752) bzw. das Ergebnis je Aktie um DM 0,25 (Vorjahr: DM 0,32) je Aktie vermindert. Der Zeitwert der gewährten Optionen wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black & Scholes-Optionspreismodells mit einem Umtauschpreis von EUR 14,77 je Aktie bzw. in den Vorjahren mit den entsprechenden Umtauschpreisen für die in Vorjahren gewährten Optionen kalkuliert. Die für die Berechnung im Geschäftsjahr eingeflossenen Prämissen sind:

Durchschnittliche erwartete Dividendenrendite	0,0 %
Risikofreier Anlagezinssatz	3,6 %
Volatilität des Aktienkurses	123,0 %
Erwartete Dauer bis zur Ausübung	2 Jahre

Entsprechend der Begebung von Optionsscheinen im Rahmen des DataDesign AG Stock-Option-Programms 1998 wird das Grundkapital um bis zu EUR 360.000,00 durch Ausgabe von bis zu 360.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Gewährung von Umtauschrechten an Berechtigte der Aktienoptionen bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Nach Ausübung von 46.350 Umtauschrechten im Geschäftsjahr 2000 beträgt das bedingte Kapital I zum 31. Dezember 2000 EUR 313.650,00. Das bedingte Kapital I kann auch für das DataDesign AG Stock-Option-Programm 1999 ausgenutzt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsscheinberechtigten von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

Das Grundkapital ist weiterhin um bis zu EUR 195.000,00 durch Ausgabe von bis zu 195.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Das bedingte Kapital II dient der Absicherung und Einlösung von Optionsscheinen, die im Rahmen des DataDesign AG Stock-Option-Programms 2000 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur so weit durchgeführt, wie Optionsscheine ausgegeben werden, Inhaber dieser Rechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien Gebrauch machen und die DataDesign AG nicht zur Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien verwendet oder ein hierfür bestehendes genehmigtes Kapital ausnutzt.

13. Das aus den in 1998 durchgeführten Kapitalerhöhungen resultierende Agio in Höhe von DM 27.047.780 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt; hiervon wurden die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von DM 3.061.829 erfolgsneutral abgesetzt. Zur Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Geschäftsjahr 1999 wurden ausgewiesene Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 820.550,10 (entsprechend DM 1.604.856,50) der Kapitalrücklage entnommen und in Grundkapital umgewandelt. Aus der Ausübung von Aktienoptionen und der damit verbundenen Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital I im Geschäftsjahr 2000 und der daraufhin erfolgten Einzahlung des Optionspreises durch die Optionsberechtigten ergab sich eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von DM 239.525,78.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produkten stellt sich wie folgt dar:

	2000 TDM	1999 TDM
E-Banking	8.246	3.753
E-Business	4.756	5.909
E-Contracting	1.852	165
Handelswaren	8.303	2.182
Übrige	2.538	188
	25.695	12.197
Davon entfallen auf das Ausland	56	0

Im Geschäftsjahr 2000 wurden mit einem Kunden 37,3 % (Vorjahr: 29,4 %) der Umsätze erzielt. Mit zwei weiteren wurden in 2000 11,2 % bzw. 10,9 % (Vorjahr: ein Kunde mit 12,3 %) vom Umsatz erzielt. Darüber hinaus gab es in den Geschäftsjahren 2000 bzw. 1999 keine weiteren Einzelkunden, mit denen jeweils mehr als 10 % der Umsätze erzielt wurden.

2. Die folgenden Materialaufwendungen sind in den Umsatzkosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten:

	2000 TDM	1999 TDM
Aufwendungen für bezogene Waren	6.853	2.735
Aufwendungen für bezogene Leistungen	368	304
	7.221	3.039

3. In den Aufwendungen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind die folgenden Personalaufwendungen enthalten:

	2000 TDM	1999 TDM
Löhne und Gehälter	16.076	10.760
Soziale Abgaben	2.363	1.785
Aufwendungen für Altersversorgung	69	34
	18.508	12.579

4. Die betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Vertriebskosten, Raumkosten, Werbeaufwendungen, Kosten der Verwaltung, Rechts- und Beratungskosten sowie Kfz-Kosten und Fremdarbeiten. In der Position sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von DM 28.773 (Vorjahr: DM 9.139) enthalten.

5. Die Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungsunternehmen resultieren in Höhe von DM 2.500.000 aus der Veräußerung von nominal 40 % der Anteile an der Software4You Planungssysteme GmbH sowie DM 17.094 aus der Veräußerung von sämtlichen Anteilen an der CompareFair GmbH.

6. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich wie folgt zusammen:

	2000 TDM	1999 TDM
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.501	260
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	15	18
	1.516	278

7. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen, der Auflösung von Rückstellungen und Erlöse aus Anlagenverkäufen. In der Position sind aperiodische Erträge in Höhe von DM 208.409 (Vorjahr: DM 11.394) enthalten.

8. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betreffen ausschließlich Ertragssteuern von DM 3.778 (Vorjahr: DM 198.507). Aufgrund von im Geschäftsjahr entstandenen steuerlichen Verlustvorträgen beim Mutterunternehmen werden latente Steueransprüche aktiviert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2000 DM	1999 DM
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.778	198.507
Aktivierte latente Steuern aufgrund bestehender Verlustvorträge	–2.464.000	–6.116.000
Neubewertung der aktivierten latenten Steueransprüche aus Vorjahren	1.907.000	0
Veränderung der Wertberichtigung hierauf	–2.224.000	2.224.000
	–2.777.222	–3.693.493

9. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie sind nachfolgend dargestellt:

	2000 DM	1999 DM
Ergebnis je Aktie		
Konzernergebnis	–5.241.899	–9.670.634
Gewogener Durchschnitt der ausgegeben Aktien (1)	5.596.350	5.550.000
Ergibt je Aktie	–0,94	–1,74
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)		
Konzernergebnis	–5.241.899	–9.670.634
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (1)	5.596.350	5.550.000
Verwässerungseffekt aufgrund des Stock-Option-Plans; ausgegebene Optionen (2)	258.674	339.489
	5.855.024	5.889.489
Ergibt je Aktie (3)	–0,90	–1,64

Zu (1): Sämtliche im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien sind für das gesamte Geschäftsjahr gewinnberechtigt.

Zu (2): Es wird davon ausgegangen, dass sämtliche Inhaber der im Geschäftsjahr ausgegebenen Optionen ihr Umtauschrecht ausüben werden.

Zu (3): Aufgrund der Verlustsituation im Geschäftsjahr ergeben sich entsprechend SFAS 128 aus den gewährten Aktienoptionen keine Verwässerungseffekte.

Sonstige Angaben

1. Die Konzerngesellschaften haben Mietverträge für ihre Geschäftsräume in München, Berlin, Leipzig, Stuttgart und Singapur mit Laufzeiten von drei Monaten bis drei Jahren sowie für eine Telefonanlage in München abgeschlossen. Daneben bestehen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge. Wären diese Leasinggegenstände bilanziert worden, wie unter US-GAAP vorgeschrieben, wären die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DataDesign Konzerns unwesentlich gewesen. Die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigten Miet- und Leasingaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TDM 1.775 (Vorjahr: TDM 1.156).

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 TDM	2002 TDM	2003 TDM	2004 TDM
Mietverträge (Immobilien) (1)	1.730	1.477	346	0
Miet- und Leasingverträge (Mobilien)	367	309	132	41
Telefonanlage	6	6	6	0
Sonstige	61	5	5	5
	2.164	1.797	489	46

Zu (1): Jeweils bezogen auf den frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt der bestehenden Mietverträge seitens der DataDesign AG.

3. Die Zahl der Mitarbeiter hat im Jahresdurchschnitt betragen:

	2000	1999
Angestellte	149	138

4. Organe des Mutterunternehmens, der DataDesign AG:

Dem Vorstand der DataDesign AG gehörten die folgenden Personen an:

Roy von der Locht, Vorsitzender
Pöcking

Michael Reithinger (bis 11. April 2001),
München

Mit Wirkung ab 1. Januar 2001 wurden Philip Hartley, München, und Gerhard Weichenhain, Freilassing, zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes bestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr DM 645.312 (Vorjahr: DM 967.495). Darin enthalten sind im Vorjahr Abfindungen in Höhe von DM 250.000. Im Rahmen des Stock-Option-Plans wurden in 2000 8.000 Optionen zum Erwerb von Aktien der DataDesign AG an Mitarbeiter ausgegeben, die mit Wirkung ab 1. Januar 2001 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt wurden.

An Mitglieder des Vorstands wurden zum 31. Dezember 2000 Vorschüsse in Höhe von DM 12.376 (Vorjahr: DM 6.188) gewährt.

Dem Aufsichtsrat der DataDesign AG gehörten die folgenden Personen an:

Lothar Mark, Rodgau	Vorsitzender des Vorstands der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien: plenum AG, Wiesbaden (bis 9. Juni 2000) PvF Investor Relations AG, Frankfurt (Vorsitzender),
Robert Käß, München	Diplom-Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender, Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien: Towitoko AG, Ottobrunn, Agri Exchange Network AG, München
Dr. Hartwig Graf von Westerholt, Königstein	Rechtsanwalt, Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien: Prodacta AG, Ettlingen, digital advertising AG, Ottobrunn

Die Bezüge des Aufsichtsrates der DataDesign AG betrugen im Geschäftsjahr DM 10.000 (Vorjahr: DM 27.639).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der angabepflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2000 wird auf die Darstellung im Lagebericht verwiesen. Weitere angabepflichtige Ereignisse sind nicht zu verzeichnen.

Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Gontard & MetallBank AG, Frankfurt

Herr Lothar Mark, Mitglied des Aufsichtsrates, ist Vorsitzender des Vorstands und Aktionär der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt, einer Aktionärin der Gesellschaft. Der DataDesign Konzern hält 1.000 Aktien der Gontard & MetallBank AG im Wert von TDM 12. Die Aktien wurden im Geschäftsjahr 1999 für TDM 34 erworben. Aufgrund der erforderlichen Neubewertung ergab sich ein Aufwand für den Konzern in Höhe von TDM 2 in 2000 (Vorjahr: TDM 8). Der DataDesign Konzern unterhält bei der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt, eine laufende Kontoverbindung und nimmt dabei die Leistungen der Gontard & MetallBank AG als Kreditinstitut in Anspruch. Weiterhin ist die Gontard & MetallBank AG für den Konzern als Designated Sponsor sowie als emissionsbegleitende Bank tätig. Die für diese Dienstleistungen angefallenen Aufwendungen betrugen TDM 60 in 2000 (Vorjahr: TDM 28). Im Rahmen von Umsatzgeschäften hat der DataDesign Konzern mit der Gontard & MetallBank AG Erlöse in Höhe von netto TDM 735 in 2000 (Vorjahr: netto TDM 1.314) erzielt. Diese Umsätze betreffen solche mit Softwareprodukten, Lizenzen und Hardware sowie anderen Dienstleistungen, wie diese vom DataDesign Konzern angeboten werden. Zum 31. Dezember 2000 bestanden hieraus noch Forderungen in Höhe von TDM 15 (Vorjahr: TDM 1.445).

ADVAL Capital Management AG, München

Herr Robert Käß, Mitglied des Aufsichtsrates, ist Vorstand und Aktionär der ADVAL Capital Mangagement AG, München. Im Rahmen eines Untervermietungsverhältnisses wurden Mietflächen zu marktüblichen Konditionen an die ADVAL Capital Management AG vermietet. Die hierbei erzielten Mieterlöse betrugen TDM 54 im Jahr 2000 (Vorjahr: TDM 20), die entsprechend ARB 43 mit den hierfür entstandenen Mietaufwendungen verrechnet wurden. Das Untermietverhältnis wurde zum 30. November 2000 beendet.

Lovells Boesebeck Droste Rechtsanwälte

Dr. Hartwig Graf von Westerholt, Mitglied des Aufsichtsrates, ist Partner in der Kanzlei Lovells Boesebeck Droste Rechtsanwälte, die regelmäßig für den Konzern tätig ist. Zahlungen an Lovells Boesebeck Droste Rechtsanwälte für Beratungen in juristischen Fragestellungen betrugen TDM 52 in 2000 (Vorjahr: TDM 0).

4L Beteiligungs GmbH, Pöcking

Herr Roy von der Locht, Vorstandsmitglied und Aktionär, ist Gesellschafter und Geschäftsführer der 4L Beteiligungs GmbH. Diese Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Rechte an Softwareprodukten in Höhe von TDM 37 (brutto) erworben. Hieraus bestanden zum 31. Dezember 2000 Forderungen in Höhe von TDM 37. Die 4L Beteiligungs GmbH ist außerdem mit 25,4 % am Kapital der Software4You Planungssysteme GmbH beteiligt. Darüber hinaus wurden Herrn Roy von der Locht Vorschüsse in Höhe von TDM 12 (Vorjahr: TDM 6) gewährt.

letscross Entertainment GmbH, Hamburg

Herr Michael Reithinger, Vorstandsmitglied und Aktionär, ist Gesellschafter und Beiratsmitglied bei der letscross Entertainment GmbH. Im Rahmen von Umsatzgeschäften hat der DataDesign Konzern mit dieser Gesellschaft Erlöse in Höhe von netto TDM 48 in 2000 (Vorjahr: netto TDM 0) erzielt. Diese Umsätze betreffen solche mit Softwareprodukten wie diese vom DataDesign Konzern angeboten werden. Zum 31. Dezember 2000 bestanden hieraus noch Forderungen in Höhe von TDM 55 (Vorjahr: TDM 0).

Software4You Planungssysteme GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried

Der DataDesign Konzern hat ursprünglich 49,2 % der Anteile, entsprechend EUR 98.400,00, am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 200.000,00 gehalten. Aus diesem Anteil wurden im Geschäftsjahr zunächst nominal EUR 80.000,00, entsprechend 40 % am Stammkapital der Gesellschaft, zu einem Verkaufspreis von insgesamt TDM 2.500 veräußert. Hieraus resultierte ein Gewinn von TDM 2.500, da der Beteiligungsansatz im Geschäftsjahr 1999 aufgrund der Bewertungsvorschrift ‘at-equity’ von ursprünglich TDM 1.004. auf TDM 0 abgeschrieben wurde. Davon wurden von der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt Anteile im Nominalbetrag von EUR 26.700,00 und der Gold-Zack AG, Mettmann, Anteile im Nominalbetrag von EUR 53.300,00 übernommen.

Der DataDesign Konzern hält nach Veräußerung der Anteile nur mehr 9,2% an der Gesellschaft. Gleichzeitig wurde mit den übrigen Gesellschaftern der Software4You Planungssysteme GmbH ein Beteiligungsvertrag vereinbart. Im Zusammenhang mit diesem Vertrag wurde anschließend die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft beschlossen und der DataDesign Konzern hat sich entsprechend seinem Anteil von 9,2% am Kapital an einer Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft beteiligt und weitere 312.800 Stückaktien zum Nominalbetrag von EUR 312.800,00 zuzüglich eines Agio von insgesamt EUR 800,00 gezeichnet. Im Zusammenhang mit den weiteren in diesem Beteiligungsvertrag verabredeten Kapitalmaßnahmen haben die Altgesellschafter (Herr Brinkmann, Roy von der Locht GmbH, DataDesign) auf sämtliche gewährten Darlehen im Gesamtbetrag von TDM 2.000 verzichtet.

Der DataDesign Konzern hat dabei auf ein im Geschäftsjahr 1999 gewährtes Darlehen in Höhe von TDM 1.000 verzichtet. Die Darlehensgewährung erfolgte in 1999 entsprechend der damaligen Beteiligungsquote.

Der Darlehensverzicht wurde dem Beteiligungsansatz zugeschrieben und hat diesen erhöht. Aus diesem Darlehen hat der DataDesign Konzern im Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von TDM 35 (Vorjahr: TDM 32) erzielt. Im Rahmen eines Untervermietungsverhältnisses wurden seit dem 1. Juni 1999 Mietflächen zu den angefallenen Aufwendungen an das Unternehmen vermietet. Die hierbei vereinnahmten Mieterlöse betrugen TDM 179 in 2000 (Vorjahr: TDM 55), die entsprechend ARB 43 mit den hierfür entstandenen Mietaufwendungen verrechnet wurden. Zum 31. Dezember 2000 wurde der fortgeführte Beteiligungsansatz mit dem anteiligen Eigenkapital bei der Gesellschaft verglichen und in Höhe der Differenz zum niedrigeren anteiligen Eigenkapital eine Wertberichtigungen in Höhe von TDM 859 vorgenommen, die betriebswirtschaftlich betrachtet den Veräußerungsgewinn mindert.

Zum 31. Dezember 2000 bestanden gegenüber der Gesellschaft noch vereinbarungsgemäß bis zum 30. Juni 2001 gestundete Forderungen aus der in 1998 erfolgten Veräußerung des Unternehmensbereichs ‘Planungssysteme’ in Höhe von TDM 1.000 (Vorjahr: TDM 1.000), aus Zinsen TDM 67 (Vorjahr: 32) sowie Mieten in Höhe von TDM 26 (Vorjahr: TDM 0).

Software4You Planungssysteme, Inc., Miami, USA

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Software4You Planungssysteme GmbH und der DataDesign Konzern ist damit mittelbar zum 31. Dezember 2000 mit 9,2% an dieser Gesellschaft beteiligt. Der DataDesign Konzern hat bei der Gesellschaft Räumlichkeiten zur Nutzung für die dort ansässige Vertriebsgesellschaft angemietet und teilweise das Personal und die Infrastruktur der Gesellschaft genutzt.

Die Untervermietung sowie die übrige Nutzung erfolgte zu marktüblichen Bedingungen sowie auf Basis der anteiligen entstandenen Aufwendungen. Die hierfür angefallenen Kosten belaufen sich auf insgesamt TDM 68 im Geschäftsjahr (Vorjahr: TDM 0).

Verabschiedete Rechnungslegungsstandards

Im Juni 1998 wurde SFAS 133 zur Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsgeschäften verabschiedet und zwischenzeitlich durch SFAS 138 ergänzt. Diese Regelungen sind für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2000 beginnen, anzuwenden. Entsprechend diesem Standard sind sämtliche Derivate mit ihrem Marktwert als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten in der Bilanz auszuweisen. Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards werden keine materiellen Auswirkungen erwartet.

Konzernverhältnisse

Die DataDesign AG stellt als Mutterunternehmen für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach § 292 a HGB in Verbindung mit den Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung (US-GAAP) auf. Der Konzernabschluss kann am Sitz der DataDesign AG angefordert werden.

München, im Januar 2001

Roy von der Locht	Michael Reithinger	Philip Hartley	Gerhard Weichenhain
Vorsitzender des Vorstands	Vorstand	Vorstand	Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 und für 1999 (US-GAAP)

	2000 DM	1999 DM
Einnahmen aus der/Ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	–5.241.898,59	–9.670.633,66
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages zu den Einnahmen/Ausgaben		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	193.512,64	174.862,64
Abschreibungen auf Sachanlagen	802.193,46	841.541,53
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.501.360,06	169.998,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen nach der Equity-Methode	0,00	1.004.307,00
Veränderung der latenten Steuern	–2.781.000,00	–3.344.200,00
	–283.933,84	–1.153.490,83
	–5.525.832,43	–10.824.124,49
Abnahmen/Zunahmen der Aktiva und Zunahme/Abnahme der Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–1.225.870,00	2.146.945,30
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	991.165,07	–991.165,07
Sonstige Vermögensgegenstände	–383.180,04	–1.220.176,90
Vorratsvermögen	29.753,00	–168.800,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–79.934,02	127.504,88
Kurzfristige Steuerrückstellungen	903,00	–533.878,99
Sonstige Rückstellungen	–82.125,44	853.755,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	347.853,71	610.462,30
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.233.667,11	–118.299,09
Übrige	–1.685.327,85	–237.845,63
	146.904,54	468.501,80
Nettoeinnahmen aus der/Nettoausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit	–5.378.927,89	–10.355.622,69

	2000 DM	1999 DM
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	–87.159,46	–244.606,77
Sachanlageninvestitionen	–920.351,94	–2.166.272,92
Investitionen in Finanzanlagen	–1.468.008,35	–1.102.915,00
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	–1.035.000,00
Anlagenabgänge (zu Nettobuchwerten)	176.337,85	25.405,66
	–2.299.181,90	–4.523.389,03
	–7.678.109,79	–14.879.011,72
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	90.652,72	2.354.856,50
Einstellung in die Kapitalrücklage	239.525,78	–1.604.856,50
Zur Durchführung einer Kapitalerhöhung bereitgestellte Mittel	0,00	–750.000,00
	–7.347.931,29	–14.879.011,72
Einfluss von Wechselkursveränderungen	3.374,22	0,00
Zunahme/Abnahme der liquiden Mittel	–7.344.557,07	–14.879.011,72
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	12.483.617,78	27.362.629,50
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	5.139.060,71	12.483.617,78
Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres		
Liquide Mittel	5.139.060,71	12.485.907,48
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	–2.289,70
	5.139.060,71	12.483.617,78

Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2000 (US-GAAP)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Unterschieds-betrag aus der Währungs-umrechnung	Summe Eigenkapital
	DM	DM	DM	DM	DM
Stand zum 31. Dezember 1997	200.000,00	0,00	68.033,53	0,00	268.033,53
Kapitalerhöhungen	8.300.000,00	0,00	0,00	0,00	8.300.000,00
Einstellung des Agios in die Kapitalrücklage	0,00	27.047.780,00	0,00	0,00	27.047.780,00
Erfolgsneutrale Verrechnung der mit der Kapitalbeschaffung in Zusammenhang stehenden Aufwendungen mit der Kapitalrücklage	0,00	–3.061.828,64	0,00	0,00	–3.061.828,64
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss 1998	0,00	0,00	327.624,01	0,00	327.624,01
Stand zum 31. Dezember 1998	8.500.000,00	23.985.951,36	395.657,54	0,00	32.881.608,90
Kapitalerhöhungen durch Sacheinlage	750.000,00	0,00	0,00	0,00	750.000,00
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	1.604.856,50	0,00	0,00	0,00	1.604.856,50
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	–1.604.856,50	0,00	0,00	–1.604.856,50
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag 1999	0,00	0,00	–9.670.633,66	0,00	–9.670.633,66
Stand zum 31. Dezember 1999	10.854.856,50	22.381.094,86	–9.274.976,12	0,00	23.960.975,24
Kapitalerhöhungen durch Ausübung von Optionen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen	90.652,72	239.525,78	0,00	0,00	330.178,50
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenz im Geschäftsjahr 2000	0,00	0,00	0,00	3.374,22	3.374,22
Jahresfehlbetrag 2000	0,00	0,00	–5.241.898,59	0,00	–5.241.898,59
Stand zum 31. Dezember 2000	10.945.509,22	22.620.620,64	–14.516.874,71	3.374,22	19.052.629,37

Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2000

Ich habe den von der DataDesign AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung (United States Generally Accepted Accounting Principles; kurz: US-GAAP) entspricht.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Meine Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätige ich, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie habe ich auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch DRS 1, „Befreiender Konzernabschluss nach § 292 a HGB“, vorgenommen.

Augsburg, den 1. Februar 2001

PUHLE STÖTTER RÜHL GROPPER THOMA GUGGEMOS
Rechtsanwälte – Steuerberater – Wirtschaftsprüfer

Stötter
Wirtschaftsprüfer

ASP (Application Service Providing) Bereitstellung von Applikationen (z. B. Softwareprogrammen) und Services über das Internet.

Digitale Signatur Eine Art digitale Unterschrift, die unter Verwendung verschiedener Verschlüsselungsverfahren den Anforderungen nach Vertraulichkeit, Authentifikation, Integrität und Rechtsverbindlichkeit entspricht.

E-Banking Elektronische Geschäftsabwicklung von Bankgeschäften über Internet, Telefon und andere elektronische Übertragungsmöglichkeiten.

E-Commerce Elektronische Geschäftsabwicklung im Internet und in anderen elektronischen Datennetzen.

E-Contracting Der rechtsverbindliche und gerichtsverwertbare Vertragsabschluss über das Internet.

E-Government Elektronische Abwicklung von Behördengängen im Internet und in anderen Datennetzen. Diese können sowohl behördenintern als auch -extern stattfinden (virtueller Behördengang).

Hash-Wert Begriff aus der Kryptografie. Das Ergebnis der Anwendung einer Hash-Funktion auf eine Zeichenkette beliebiger Länge (Prüfsumme).

HBCI Homebanking Computer Interface: Branchenstandard für die sichere Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Nach dem Zentralen Kreditausschuss (ZKA) hat die deutsche Kreditwirtschaft 1998 gemeinsam die Einführung dieser Universallösung vereinbart.

Host Großrechnersystem, das für die Kommunikationssteuerung eines Netzwerkes, das Datenbanken administriert, zuständig ist.

Kordoba Das Standard-Banksystem Siemens Kordoba ist mit rund 60 Installationen in der deutschen Finanzwirtschaft vertreten und stellt die Basis für alle Bankgeschäfte mit Schwerpunkt Retail- und Investment-Banking dar.

NetContracter Produkt der DataDesign AG. Wickelt rechtsverbindliche Vertragsabschlüsse auf der Basis von interaktiven Online-Formularen über das Internet ab. Die Datenverschlüsselung erfolgt mit hochmodernen Sicherheitsprotokollen. NetContracter nutzt entweder das Hash-Wert-Verfahren oder die digitale Signatur.

PIN Die sog. persönliche Identifikationsnummer ermöglicht die eindeutige Authentifizierung eines Anwenders.

SET SET (Secure Electronic Transaction) ist der von Mastercard und VISA entwickelte internationale Standard zur sicheren Zahlungsabwicklung im Electronic Commerce.
Der Standard arbeitet auf der Basis eines asymmetrischen Public-Private-Key-Verfahrens mit digitalen Zertifikaten.

SmartCard Eine SmartCard ist eine Chipkarte mit einem Mikroprozessor. Auf diesem Mikroprozessor befinden sich ein Betriebssystem und u. U. mehrere Anwendungen, die verschiedene Aufgaben selbständig ausführen.

Systemintegrator Dienstleister, der durch Anpassungen (ggf. Schnittstellen) eine Interoperabilität zwischen unterschiedlicher Hard- oder Software herstellt.

TAN Die Transaktionsnummer stellt die Rechtsverbindlichkeit von Transaktionen über offene und geschlossene Netze sicher.

Virtueller Behördengang Siehe E-Government.

Verantwortlich:
DataDesign AG
Fürstenrieder Straße 267
D-81377 München
Tel.: +49-89/741 19-0
Fax: +49-89/741 19-399
E-Mail: info@datadesignag.com
Internet: www.datadesignag.com

Gestaltung und Realisation:
Publicis MCD Werbeagentur GmbH,
München

Text:
DataDesign AG, München